

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 8 · August 2005 · 56. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8

August 2005

Jahrgang 56

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Na, auch so angenehm überrascht worden von der Blütenfülle in diesem Jahr? Manche Kakteen haben sich in meinem Gewächshaus regelrecht verausgabt: Die Echinopsen jeglicher Couleur waren kaum zu bremsen, sogar die *Trichocereus*-Hybride „Gräasers Schönste“ hat sich in diesem Jahr erstmals zu zwei Blüten herabgelassen. Von den *Gymnocalycien*, den *Pedios*, von angeblich blühfaulen *Echinocereen* ganz zu schweigen. Über die *Turbinis* braucht man eh' kaum ein Wort zu verlieren: Die sind ja richtige Gefälligkeitsblüher. Immer dann, wenn sie einen Schluck Wasser bekommen, öffnen sich kurz darauf die Blüten.

Momentan überraschen mich die Diskokakteen mit dem dritten oder vierten Blütenschub in diesem Jahr. Welch ein Duft – auch wenn er nur für eine Nacht gedacht ist.

Warum ich so schwärme? Ihnen, liebe KuaS-Leser, dürfte es sicher ähnlich ergangen sein. Und da viele von Ihnen hervorragend fotografieren können und auch des Schreibens mächtig sind, hoffe ich auf etliche Artikel über Ihre Erfahrungen.

Übrigens: Auch die anderen Sukkulenten haben sich in diesem Jahr blühmäßig mächtig angestrengt (allen voran meine so geschätzten *Asclepiadaceen*). Und auch über diese sukkulenten Gesellen darf man gerne Beiträge verfassen und an die KuaS senden.

So, jetzt genug mit den Ermahnungen. Jetzt wünscht viel Spaß mit diesem Heft
Ihr

Gerhard Lauchs
(der jetzt endlich wieder ins Gewächshaus geht, Blüten bestaunen.)

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

WERNER VAN HECK & WILLI STRECKER
Standortbeobachtungen und
Kulturerfahrungen bei
Micranthocereus (Austrocephalocereus)
albicephalus Seite 197

In Kultur beobachtet

HOLGER DOPP
Agave victoriae-reginae blühte nach
44 Jahren Seite 201

Vorgestellt

FRANZ KLEINHEYER
Disocactus biformis aus den
Regenwäldern Mittelamerikas Seite 204

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten Seite 206

In Kultur beobachtet

UWE SCHRIEFER
Goldener Ariocarpus-Oktober 2004 Seite 208

Taxonomie

LOTHAR DIERS & WOLFGANG KRAHN
Sulcorebutia roberto-vasquezii (Cactaceae) –
eine neue Art aus Bolivien Seite 211

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED
Zur Kultur von
Sinningia cardinalis Seite 218

In Kultur beobachtet

ROLF PITZER
Freilandbeete für Kakteen Seite 221

Zeitschriftenbeiträge

Seite 200

Buchbesprechungen

Seite 220

Karteikarten

Rebutia perplexa Seite XXIX

Sulcorebutia crispata Seite XXXI

Veranstaltungskalender (Seite 179)

Kleinanzeigen (Seite 180)

Vorschau auf Heft 9/2005

und Impressum Seite 224

Titelbild:

Echinocereus rayonensis

Foto:

Wolfgang Niestradt

20 Jahre bis zur Blüte

Standortbeobachtungen und Kulturerfahrungen bei *Micranthocereus (Austrocephalocereus) albicephalus*

von Werner van Heek & Willi Strecker



Ausgeprägte Cephalien sind für viele Kakteenfreunde besonders reizvoll und ein Juwel in jeder Sammlung. Besonders die Vertreter der alten brasilianischen Gattung *Austrocephalocereus* Backeberg zeigen viele ausdrucksvolle, dekorative Cephalien – vergleichbar vielleicht mit den Espostoos aus Peru. Der alte Streit um die Begriffe Rinnen-, Spalt- oder Pseudocephalum ist dabei für den Kakteenliebhaber von untergeordneter Bedeutung. Für ihn zählt in erster Linie die Optik.

Zu dem seit 1908 bekannten *Micranthocereus (Austrocephalocereus) purpureus* (Gürke) F. Ritter wurde eine Neuentdeckung von Leopoldo Horst als *Austrocephalocereus albicephalus* Buining & Brederoo bei Mato Verde in Minas Gerais/Brasilien beschrieben und später als *Micranthocereus* (Buining & Brederoo) F. Ritter umkombiniert.

Aber bereits 1971 hatte Ritter – der die Gattung *Austrocephalocereus* nie anerkannte – im Monte-Azul-Gebirge eine vergleichbare Pflanze gefunden und sie als *Micranthocere-*

Die Landschaft bei Mato Verde, in der *Micranthocereus albicephalus* gedeiht. Alle Fotos: van Heek



Ein besonders prächtiges Exemplar von *Micranthocereus albicephalus* bei Mato Verde.

us monteazulensis F. Ritter beschrieben. Diese Form bleibt kleiner und die Triebe sind ein wenig dünner als bei *Micranthocereus albicephalus*. Ein weiterer Neufund von Ritter, südwestlich von Monte Azul – von ihm als *Micranthocereus aureispinus* F. Ritter dokumentiert – gehört offensichtlich ebenfalls zum gleichen Formenkreis.

Die bald darauf von der Firma Uebelmann angebotenen Kopfstücke dieser Art waren weitaus attraktiver als die Bilder der Erstbeschreibung. Für Freunde der brasilianischen

Kakteenflora war der Besitz eines dieser Kopfstücke fast schon ein absolutes Muss und bereitwillig wechselten bei verschiedenen Verkaufsbörsen ansehnliche Geldbeträge den Besitzer. Doch die Freude und der Stolz über den Besitz dieser dekorativen Art währten nicht lange, da eine nachhaltig funktionierende Bewurzelung der Kopfstücke kaum jemandem gelang. Dennoch blühten und fruchteten sie noch eine zeitlang trotz der fehlenden Wurzeln und schrumpften dann langsam ihrem unausweichlichen Ende entgegen.

Doch so schnell gaben richtige Kakteenenthusiasten nicht auf. Der Samen wurde ausgesät und schon bald die Sämlinge mit großer Hoffnung auf ein rasches Wachstum auf *Eriocereus jusbertii* als geeignete Dauerunterlage gepfropft. Aber schnell kam die Ernüchterung. Der jährliche Höhenzuwachs betrug je nach klimatischen Bedingungen nur etwa 5 bis 8 cm. Es war daher leicht auszurechnen, wann die gehätschelten Pflanzen das ersehnte Cephalium in Kultur zeigen würden, denn in

der Erstbeschreibung war eine Größe der Pflanzen von maximal 2,5 m angegeben. Grob gerechnet musste man also mit 20 bis 30 Jahren geduldiger Pflege bis zur Cephaliumbildung rechnen. Auch für engagierte Kakteenfreunde war dies eine unzumutbar lange Geduldssprobe.

Jedoch: Kommt das Cephalium nicht in unsere Gewächshäuser, so muss man eben die Pflanzen in ihrer Heimat aufsuchen. Unsere erste Brasilienreise führte uns 1981 deshalb auch nach Mato Verde, der Heimat dieser at-



***Micranthocereus albicephalus* mit Blütenrest und reifer Frucht (bei Mato Verde).**



Nach 20 Jahren erschien bei der „Sämlingspflanze“ von *Micranthocereus albicephalus* die erste Blüte.

traktiven Art. Damals war Brasilien noch eine echte Herausforderung für Reisende, da nur wenige Straßen asphaltiert waren und die überwiegenden Naturstraßen die Bezeichnung „Straßen“ kaum verdienten. Von Mato Verde aus ging es auf einer dieser Naturstraßen in Richtung Rio Pardo de Minas. In etwa 1000 m Höhe – in einer abfallenden Mulde, inmitten einer felsigen Landschaft – fanden wir dann die schönen goldgelben Säulen mit den hervorstechenden, weißwolligen Cephalien. An diesem Wuchsort waren die Pflanzen weitaus dekorativer als man es nach der Erstbeschreibung vermuten konnte, da sie sich verzweigten und mehrtriebige Gruppen bildeten. Die Körper hatten etwa einen Durchmesser von 10 cm und erreichten eine Höhe von 2,5 m. Das sehenswerte Cephalium sprang mit einer Länge von etwa 50 cm ins

Auge. Reste der nächtlichen Blüte sowie die dickfleischigen Früchte hatten wir im Juli reichlich gesehen.

Die früher zum Verkauf abgetrennten Kopfstücke hatten dem Pflanzenbestand kaum etwas anhaben können. Eher das Gegenteil war der Fall, da die verbliebenen Rumpfe problemlos wieder ausgetrieben hatten.

In den sandigen Grasflächen wuchsen vereinzelt, aber sehr versteckt, auch dünntriebige *Arrojadoa eriocaulis* Buining & Brederoo. An den blauroten endständigen Blüten kann man die Triebe aber relativ leicht entdecken. Die bis kindskopfgroße Wurzelknolle liegt unsichtbar im Erdreich verborgen und kann somit von den häufigen Buschfeuern kaum beschädigt werden.

Auf der Suche nach *Arrojadoa dinae* Bui-



Micranthocereus albicephalus: eine Pflanze, gefunden bei Jacaraci.

ning & Brederoo bei Jacaraci fanden wir bei späteren Exkursionen weitere Exemplare von *Micranthocereus albicephalus*, die in der Uebelmann-Liste unter HU 398 „*Austrocephalocereus albicephalus* var. *jacaraci* n. n.“ aufgelistet sind. Nach unseren Beobachtungen sind diese Pflanzen identisch mit denen vom Typfundort, vielleicht werden sie noch etwas höher.

Nun zurück zu unseren gepfropften, etwa 20 Jahre alten „Sämlingen“, die inzwischen eine Höhe von etwa 1,60 m erreicht hatten. Vor wenigen Monaten, im Sommer 2004, zeigte sich an zwei Kulturpflanzen von *Micranthocereus albicephalus* eine Verlängerung der Dornen im Vegetationszentrum. Natürlich keimte sofort Hoffnung hinsichtlich des erwarteten Cephaliums auf, und bereits wenige Monate später wurden die ersten weißen Wollflockchen unterhalb der verlängerten Dornen sichtbar. Beide Pflanzen trieben dann auch bald darauf die ersten Blüten, leider zu unterschiedlichen Zeiten, so dass eine Befruchtung schlecht möglich war. Die Form der Blüte entsprach der Erstbeschreibung, jedoch ist die angegebene äußere Blütenfarbe offensichtlich variabel.

Ein schöner Erfolg nach 20 Jahren geduldiger Pflege.

Dr. Willi Strecker
Euckenstraße 3
D - 51375 Leverkusen

Werner van Heek
Am Scherfenbrand 165
D - 51375 Leverkusen

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Šnicer, J., Matuszewski, G. & Myšák, V. 2004: *Turbincarpus saueri* subsp. *septentrionalis* G. F. Matuszewski & J. Šnicer subsp. nova – novinka mezu mexickou šlechtou. – Kaktusy 40(3): 85-91, ill.

Beschrieben wird eine neue Unterart aus dem mexikanischen Bundesstaat Nuevo Leon, die im Vergleich zu

T. saueri subsp. *saueri* (Cactaceae) u. a. größere Körper, mehr Randdornen (20-31) und größere Blüten aufweist.

Rogozinski, H. & Plein, W. 2004: **Anmerkungen zum *Mammillaria rhodantha*- und *Mammillaria discolor*-Formenkreis, Teil 5.** – Mitteilungsblatt des AfM 28(1): 4-15, ill.

lunungsblatt des AfM 28(1): 4-15, ill.

Mammillaria rhodantha subsp. *santarosensis* (Cactaceae) ist eine neue Unterart, die sich durch flache Körper ohne dichotomische Teilung und hellere Staubfäden von *M. rhodantha* subsp. *rhodantha* unterscheidet.

(D. Metzger)

520 Zentimeter hoher Blütenstand

Agave victoriae-reginae blühte nach 44 Jahren

von Holger Dopp

Ein großflächiges Gewächshaus hat den unschätzbaren Vorteil, dass man Kakteen und andere sukkulente Pflanzen ungestört wachsen sehen kann. Sie können dort Dimensionen erreichen – fast wie an den heimatlichen Standorten. Aber auch ein relativ großes Gewächshaus wird irgendwann zu klein, wie wir hier sehen werden!

Eine *Agave victoriae-reginae*, die ich im Jahre 1960 ausgesät habe und die langsam wachsend wohl rund ein Dutzend Umzüge mehr oder weniger unbeschadet überstanden hatte, erhielt im Oktober 1980 ihren endgültigen Platz in einem Gewächshaus an einer nicht sehr exponierten Stelle. Auch das Lichtangebot war nicht gerade optimal, weil „die ja doch nie blüht“!

Die Jahre vergingen, und die bereits recht stattliche, halbkugelförmige *Agave victoriae-reginae* mit ihren charakteristischen schwarzen Endstacheln wuchs zwar ständig ein bisschen. Aber ihr Standort blieb unverändert, zumal sie ja frei ausgepflanzt war.

Im Herbst 2003 hatte sie einen Durchmesser von etwa 70 cm und eine Höhe von ungefähr 48 cm erreicht – und das nach immerhin 43 Jahren! Eine wunderschöne, ja geradezu majestätische Agave, wie der Name schon sagt! Nur zur Erinnerung: Diese Agave wurde im Jahre 1875 zu Ehren der britischen Königin Victoria benannt, die von 1837 bis 1901 Großbritannien regierte, länger als jeder andere britische Monarch. Dazu ließe sich natürlich noch sehr viel mehr sagen, aber konzentrieren wir uns auf diese Agave.

Im Winter 2003/2004 bemerkte ich eine erstaunliche Verdichtung des Rosetten-Zentrums der *Agave victoriae-reginae*. Ich hatte



den Eindruck, dass sich die ganze Pflanze mittig leicht angehoben hatte. Sie sah jetzt ungewöhnlich kräftig, energiebetont und gesund aus. Wenige Wochen später, am 10. 3. 2004, war klar, dass diese Agave mit der Bildung eines Blütenstandes begonnen hatte. Und ich begann nun täglich das Längenwachstum des Schaftes präzise zu vermessen,

Blüte aus dem Dach: Nur durch das Aufschneiden der Doppelstegplatten konnte die Blüte von *Agave victoriae-reginae* ihre volle Pracht entfalten. Alle Fotos: Dopp

Auch ohne Blüte
eine Augenweide:
Agave victoriae-
reginae.



Detailaufnahme
des Blütenstandes:
Die Einzelblüten
öffneten sich in
mehreren
Monaten von un-
ten nach oben.



ohne zu diesem Zeitpunkt zu ahnen, welche Dimensionen mich erwarten würden.

Bereits am 22. 3. 2004 hatte der Schaft schon 28 cm erreicht, am 24. 3. sogar schon 50 cm und am 26. 3. bereits 70 cm. Ein unglaubliches Wachstum! Jetzt hieß es rasch handeln, denn ausgerechnet an dieser Stelle war dieses Gewächshaus konstruktionsbedingt ungewöhnlich niedrig. So ließ ich kurz entschlossen ein kreisrundes Loch in die Doppelstegplatten des Daches schneiden. Bereits am nächsten Tag hatte der Blütenstand das Dach erreicht. Allerdings hatten wir in den folgenden zwei Wochen noch teilweise deftige Nachtfroste. Ergo musste ich bei Gefahr stärkerer Fröste mit einer Leiter den Blütenstand mit einer isolierenden, lichtdurchlässigen Hülle schützen und in der frostfreien Zeit wieder herunternehmen. Eine anstrengende Arbeit, aber was tut man nicht alles für eine solch ungewöhnliche Blüte!

Ich stellte fest – auf Grund der täglichen, stets zum gleichen Zeitpunkt durchgeführten Messungen –, dass die Wachstumsgeschwindigkeit keineswegs gleichmäßig war. Bei niedrigeren Temperaturen und trübem Wetter war der Tages-Zuwachs des Blütenstandes et-

was geringer als bei mildem und vollsonnigem Wetter. Gewiss, der Unterschied war relativ gering, aber dennoch war er deutlich messbar und betrug nach meinen Aufzeichnungen immerhin zwischen 5 und 10 mm.

Am 3. 4. 2004 hatte der Blütenstand schon eine Höhe von 140 cm erreicht, am 20. 4. 2004 sogar schon 210 cm! 300 cm Höhe konnte ich am 22. 5. und 400 cm am 3. 6. 2004 messen! Die Fünf-Meter-Marke wurde am 1. 7. 2004 erreicht und die Endgröße am 9. 7. 2004 mit exakt 520 Zentimetern!

Die cremegelben Blüten öffneten sich zuerst im unteren Teil des Blütenstandes. Ein etwa 15 bis 20 cm breites Blütenband wanderte nun langsam von unten nach oben. Ein für Insekten nahrhaftes und für mich höchst interessantes Schauspiel, das täglich von vielen Tausend Bienen als schier unerschöpfliche und überraschende Nahrungsquelle genutzt wurde.

Die Hauptblühphase erstreckte sich von Juli und August bis Mitte September, die letzten Blüten an der Spitze des Blütenstandes öffneten sich am 16. 9. 2004. Für mich war völlig neu, dass sich die ersten Blüten im unteren Teil des Blütenstandes bereits öffnen, während der Schaft selbst noch beträchtlich an Höhe zulegt. Die Blütenlänge inklusive des etwa 25 mm langen Fruchtknotens betrug etwa 60 bis 75 mm, wobei die langen Staubfäden stets sehr dominant sichtbar waren.

Als hapaxanthe Sukkulente blühen Agaven nur einmal in ihrem langen Leben. Ihre jeweilige Individualentwicklung ist mit ihrer Frucht- und Samenbildung abgeschlossen. Bereits in der letzten Blühphase verfärbten sich die Blätter dieser Agaven-Rosette von außen nach innen gelblich, braun bis dunkelbraun. In einigen Wochen lässt sich die komplette Rosette entsorgen und geht damit bedauerlicherweise den Weg allen Irdischen.

Der Blütenstand wurde von mir erst Ende November 2004 in nahezu voller Länge abgenommen, und so konnte ich in einigen der dreikantigen, ausgereiften Samenkapseln einige mattschwarze, etwa 3 mm große Samen finden, die ich mittlerweile ausgesät habe.



Der untere Teil des Blütenschaftes hat einen Durchmesser von 6,5 cm.

Das Verbreitungsgebiet dieser wunderschönen, wenn auch sehr variablen Agave erstreckt sich über den Nordosten Mexikos, vor allem an steinigen Hängen der Bundesstaaten Nuevo Leon, Coahuila und Durango.

Agave victoriae-reginae dient in Mexiko teilweise noch zur Fasergewinnung für Besen und Bürsten, aber auch zur Ernährung, da die Herzen der Pflanzen über einen außerordentlich hohen Zuckergehalt verfügen. Die trockenen Blütenschäfte werden vielfach genutzt zum Stützen und im handwerklichen Bereich, weil sie mit ihrer extremen Faserdichte eine außerordentliche Festigkeit, Flexibilität und Langlebigkeit bieten.

Imposante Erscheinung: Insgesamt erreichte der Blütenstand von *Agave victoriae-reginae* eine Höhe von 520 Zentimetern.

Holger Dopp
Postfach 5
D - 72185 Empfingen

Verschiedenförmige Triebe

Disocactus biformis aus den Regenwäldern Mittelamerikas

von Franz Kleinheyer

Lang und schmal:
die Blüten von
Disocactus bifor-
mis.
Alle Fotos:
Kleinheyer



Die Knospen von *Disocactus biformis*.

Er ist relativ selten in unseren Liebhabersammlungen zu finden: *Disocactus biformis*. Der Name *Disocactus* bezieht sich auf die gleichförmigen Tepalen der inneren und äußeren Serie (BARTHOLOTT 1991). Das zweite Epithet „*biformis*“ deutet auf die beiden verschiedenförmigen Triebe – runde Haupttriebe und flache Endtriebe. Die eleganten Knospen, Blüten und Früchte stehen im Gegensatz zu den eher unscheinbaren Trieben.

Wen wundert es, dass auch *Disocactus biformis* in den 150 Jahren seit seiner Entdeckung durch Lindley 1845 mehrmals umkombiniert wurde. Backeberg, Britton & Rose und KIMNACH (1993) geben Honduras und Guatemala als Wuchsort an. Eher wahr-



**Die Frucht von
Disocactus biformis.**

scheinlich ist, dass er nur in den tropischen Regenwäldern Guatemalas vorkommt. Dort wächst er epiphytisch auf Bäumen in höheren Lagen, wo Regenschauer am Nachmittag oder Abend die Regel sind.

Die Temperaturen sind deshalb relativ niedrig, aber immer über dem Gefrierpunkt. Durch die epiphytische Lebensweise sind die Wurzeln oft fast unbedeckt oder nur von Moos oder anderen epiphytischen Pflanzen überwachsen.

Man pflegt *Disocactus biformis* am besten in Hängetöpfen. Ein grobes Substrat bestehend aus gehackter Fichtenrinde, Torfmoos (*Sphagnum*) und etwas Komposterde gewährleistet gute Durchlüftung. Die wenigen Nährstoffe in einer solchen Mischung sind bald aufgebraucht. Nachdüngung muss regelmäßig erfolgen. Ganz austrocknen sollte das Substrat nie, auch im Winter nicht.

Um den Knospenansatz zu fördern sollte *Disocactus biformis* im Winter bei Temperaturen um 12-15 °C und leicht feucht gehalten werden. Im Sommer ist ein Aufenthalt im Halbschatten im Freien der Kultur im Treibhaus oder in der Wohnung vorzuziehen. Es gibt verschiedene Meinungen über die Blühwilligkeit der Pflanzen, aber meistens erscheinen relativ wenige Blüten an den Trieben. Vielleicht sieht man *Disocactus biformis* deshalb so selten in Liebhabersammlungen.

Literatur:

BARTHOLOTT, W. (1991): *Disocactus*. – In: HUNT, D. & TAYLOR, N., Notes on miscellaneous genera of Cactaceae. – Bradleya 9: 86-88.

KIMNACH, M. (1993): The genus *Disocactus*. – Haskeltonia 1: 95-139.

Franz Kleinheyer
Heerlókka 12, NO – 1445 Heer

**Gesamtansicht
von *Disocactus biformis*.**





Coryphantha macromeris* (Engelmann) Lemaire subsp. *macromeris

Bereits im Jahre 1848 erstmals als *Mammillaria* beschrieben. Am heimatlichen Standort in den USA, New Mexico und Texas, sowie in Mexiko, in den Staaten Chihuahua, Coahuila und San Luis Potosi, durch viele Seitensprosse häufig mächtige Polster mit über 50 cm im Durchmesser.

Bevorzugt volle Sonne und reichlich Wärme, daher ganzjährig unter Glas in mineralischen Substraten mit etwas Lehmzusatz. Im Sommer reichlich Wasser und wiederholte Düngergaben. Gedeiht am besten in flachen Gefäßen oder Schalen. Überwinterung kühl, um 8-10 °C, dazu vollkommen trocken.

Vermehrung durch Aussaat und Abtrennen von Sprossen.

***Haworthia pygmaea* von Poellnitz**

Zählt heute zur neuen Pflanzenfamilie der *Aloaceae*, früher zu den Liliengewächsen. Besonders typisch für diese Art die breit dreieckigen „Fenster“ am Blattende mit deutlichen parallelen Zeichnungen. Beheimatet in der Kap-Provinz von Südafrika.

Wächst gut in allen mineralischen Substraten mit etwas Lehmzusatz, dazu reichliche Wassergaben im Sommer, aber kein zu vollsonniger Stand, besser ist leichter Halbschatten. Kühle Überwinterung um 10 °C und nur ganz wenig gießen.

Vermehrung durch Aussaat und Abtrennen von seitlichen Sprossen, auch durch Blätter möglich.



***Mammillaria theresae* Cutak**

Eine äußerst beliebte Art, die normalerweise kräftig rosa blüht. Sehr attraktiv aber auch die hier abgebildete rein weiß blühende Form, die seit einigen Jahren im Handel verbreitet ist.

Unbedingt rein mineralische Substrate, noch besser gepfropft zu halten. Dabei möglichst tiefe Pfropfung wählen, damit die Unterlage nicht störend wirkt. Die sehr großen Blüten erscheinen, wie bei der Art selbst, den ganzen Sommer hindurch immer wieder in regelmäßigen Schüben. Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Sprosse, diese entweder bewurzeln oder weit sicherer gleich pflanzen.

***Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch
var. *tarabucoensis***

Überwiegend zwergig klein bleibende, dazu reich blühende Pflanzen, weshalb diese Gattung mehr und mehr begeisterte Anhänger findet. In den bolivianischen Anden in sehr großen Höhen beheimatet. Innerhalb einer Art dazu noch häufig verschiedene Blütenfarben. Die hier vorgestellte Pflanze ist in unseren Sammlungen unter der Sammelnummer HS 262 verbreitet.

Kultur in mineralischen Substraten problemlos, im Sommerhalbjahr auch bei viel frischer Luft im Freien, zweckmäßig mit Regenschutz. Kühle Überwinterung um 5 °C, dazu vollkommen trocken.

Vermehrung durch Aussaat und Bewurzelung von Sprossen.



***Pachypodium brevicaule* Baker**

Streng geschützte Pflanze, die im Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens steht. Beheimatet im zentralen Madagaskar, von wo sie früher leider in riesigen Mengen als Wildpflanzen ausgeführt wurden. Nachzuchten heute aus Samen und dann Pfropfungen auf *P. lamerei* als Unterlagen ergeben bald blühfähige Exemplare.

Zählt zur Familie der *Apocynaceae*, wie *Adenium* und Oleander. Rein mineralische Substrate, da gegen Staunässe sehr empfindlich. Unbedingt vollsonniger Standort, ganzjährig nahe unter dem Glas. Im Winter absolut trocken, nicht zu kalt, etwa um 12 °C.

Vermehrung durch Aussaat, langwierig, da nur langsam wachsend.

***Selenicereus testudo* (Karwinski ex
Zuccarini) Buxbaum**

Schon im Jahre 1837 als *Cereus testudo* beschrieben und lange Zeit auch unter dem Gattungsnamen *Deamia* verbreitet. Epiphytisch wachsende Art, leider in Sammlungen nur selten verbreitet. Kletternde und hängende Triebe, dazu im Sommerhalbjahr herrliche Blüten bis 25 cm im Durchmesser. Beheimatet vom südlichen Mexiko über Guatemala bis Kolumbien.

Kultur am besten in Ampeltöpfen in sandig-humosen Substraten, im Sommer auch im Freien im lichten Schatten. Überwinterung um 10-12 °C, dann nur wenig gießen.

Vermehrung am besten durch Triebspitzen.



Noch kräftig Sonne getankt

Goldener Ariocarpen-Oktober 2004

von Uwe Schriefer



Große weiße Blüte: *Ariocarpus trigonus* oder wie manche Autoren meinen *Ariocarpus retusus* subsp. *trigonus*.
Alle Fotos: Schriefer



Ariocarpus furfuraceus var. *rostratus* (nach Auffassung mancher Taxonomen *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus*) in voller Blüte.

Nach dem Super-Sommer 2003, der ja so ziemlich alle Rekorde sprengte und für ein hervorragendes Wachsen und Blühen in unseren Sammlungen sorgte, zeigte der Sommer 2004, dass wir trotz globaler Klimaerwärmung wohl doch noch kein mediterranes Klima in Deutschland haben. Insbesondere bei uns in Norddeutschland galt häufig: lieber die Strickjacke als die Badehose!

Umso erfreulicher zeigte sich dann der Oktober: Zuerst am Anfang des Monats und dann zu Beginn des letzten Monatsdrittels schien die Sonne und die Temperaturen stiegen über 20 °C. Für viele unserer stacheligen



Ariocarpus retusus in Blüte; gelegentlich findet sich die Pflanze auch unter der Bezeichnung *Ariocarpus retusus* subsp. *scapharostroides*.

Pfleglinge bedeutete dies noch einmal Sonne tanken, bevor der dunkle Winter kommt. Für meine besonderen Favoriten aber, die Ario-

carpen, war es der Startschuss für eine diesmal reich ausfallende Blüte. Bedingt durch die Einfachverglasung meines kleinen Ge-

Prächtiges Magentarot: der Flor von *Ariocarpus agavoides*.



Leichtes Rosa als
Blütenfarbe: *Ariocarpus fissuratus*
var. *intermedius*.



wächshauses bedarf es schon einer reichlichen Portion Sonne, um bei niedrigen Außentemperaturen angenehme Innentemperaturen zu entwickeln. Bei Herbstblüchern bedeutet dies leider oft ein Steckenbleiben der sich nur langsam entwickelnden Knospen. Nicht so in diesem Jahr! Ein weiterer glücklicher Umstand bestand auch darin, dass ich genau in dieser sonnigen Zeit ab Mitte Oktober Urlaub hatte. So konnte ich neben den jetzt notwendig werdenden Gartenarbeiten immer mal wieder einen Blick ins Gewächshaus werfen – und das natürlich mit Fotoapparat. Einige der fotografischen Ergebnisse sollen an dieser Stelle belegen, dass es sich auch im Hinblick auf die Blüte durchaus lohnt Ariocarpus zu pflegen. Der hohe Kontrast der Bilder läßt dabei recht gut die tief stehende, strahlende Herbstsonne nachempfinden.

Noch ein paar kurze Anmerkungen zur

Pflege: Meine Ariocarpus gehören im April zu den ersten und sind im November die letzten Pflanzen, die noch Wasser erhalten. Wichtig ist aber eine strenge Gießpause von etwa Mitte Juni bis Mitte August. Das Substrat (Granitgrus, Bimskies, Marmorkies, stückig verbackener Ton in der Feinkiesfraktion) ist rein mineralisch und sorgt für einen zügigen Wasserabfluß. Unter diesen Bedingungen gedeihen die Pflanzen sehr gut, Ausfälle sind äußerst selten. Und wenn dann auch noch zur rechten Zeit das Wetter mitspielt, sind die attraktiven, mit den Pflanzenkörpern kontrastierenden Blüten gar nicht mehr aufzuhalten.

Uwe Schriefer
Noltenburg 5a
D – 30890 Barsinghausen
E-Mail: uwe.schriefer@htp-tel.de



Ehrungen anlässlich der Jahreshauptversammlung der DKG am 11. Juni 2005 in Muggensturm

Ehrenmedaillen

Im Jahre 2005 wurden zwei Ehrenmedaillen vergeben. Zum einen an Herrn **Raimund Czorny**, Essen, zum anderen und an Herrn **Ewald Kleiner**, Radolfzell.

Herr Czorny konnte leider aus gesundheitlichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen. Herr Czorny bekleidete seit 1966 mehr als drei Jahrzehnte lang das Amt des Vorsitzenden der Ortsgruppe Essen. Die DKG möchte mit dieser Ehrung nicht zuletzt stellvertretend die Bedeutung hervorheben, die sie der kontinuierlichen Vorstandsarbeit innerhalb der Ortsgruppen zumisst. Außerdem war Herr Czorny in den 60er Jahren Kassensprüfer für die DKG und wurde auf der JHV in Frankfurt 1969 für vier Jahre zum Schriftführer gewählt. Auch wenn seine aktive Tätigkeit für unsere Gesellschaft schon länger zurückliegt, verdient sie Anerkennung. Herr Czorny, der inzwischen 80 Jahre alt ist, hat sich über die Verleihung der Ehrenmedaille außerordentlich gefreut.

Herr Kleiner wird als Autor in der KuaS oder als Buchautor manchem bekannt sein. Auch er ist seit 37 Jahren ununterbrochen Vorsitzender einer DKG-Ortsgruppe und zwar der Ortsgruppe Hegau. Darüber hinaus hat er bei der Gründung weiterer Ortsgruppen im Bodenseegebiet sozusagen Pate gestanden und kontinuierlich über viele Jahre hinweg immer wieder neue Mitglieder für die Ortsgruppen und die DKG gewonnen. Die in seinem Garten in Radolfzell eingerichtete Kakthus-Ranch, auf der interessierte Besucher immer willkommen sind, ist auch wahrlich dazu angetan, für unser Hobby zu begeistern. Das Bodenseegebiet ist Grenzland und vielleicht liegt es nahe, dass man hier besonders gute

Kontakte zu den angrenzenden Nachbarländern pflegt. Die Internationale Bodenseetagung war jahrzehntelang jährlicher Treffpunkt für viele deutsche, österreichische und schweizerische Kakteenfreunde. Ewald Kleiner und die Mitglieder seiner Ortsgruppe organisierten als deutsche Partner gemeinsam mit Ortsgruppen der SKG und GÖK bis 1994 insgesamt 36 Bodenseetagungen. Allein diese Kontinuität und jahrzehntelange Einsatzbereitschaft rechtfertigen eine Würdigung. Umso mehr, wenn man weiß, dass der Reinerlös der Tagungen stets hundertprozentig an die DKG abgeführt wurde.

Karl-Schumann-Preis

Der Karl-Schumann-Preis 2005 wurde Herrn **Adrian Lüthy** und Herrn **Dr. Reto Dicht** für ihre Monographie der Gattung *Coryphantha* zuerkannt.

Die vorgelegte, in Buchform erschienene Monographie, die 43 *Coryphantha*-Arten anerkennt, stellt eine hervorragende Leistung auf ihrem Gebiet dar. Sie basiert auf fundierten Studien an mexikanischen Naturstandorten und in der Kultur. Sie erfüllt alle Kriterien wissenschaftlicher Forschungsarbeit – und den Preisträgern ist es in beispielgebender Weise gelungen, die gewonnenen Erkenntnisse interessant und für jedermann allgemein verständlich darzulegen. Man bekommt beim Lesen Lust darauf, sich näher mit der Gattung zu beschäftigen – längst nicht jeder Autor versteht es so gut, andere fachlich fundiert für das eigene Forschungsgebiet zu interessieren.

Ehrenmitgliedschaft

Gemäß einstimmigem Votum von Vorstand und Beirat wurde Herr **Hermann Stützel** aus Zell zum Ehrenmitglied der DKG ernannt.

Er zählt seit seinem Eintritt in die DKG

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50

Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Unser Service: Referentenliste

Zu der seit etwa einem Jahr eingerichteten Referentenliste schrieb Herbert Thiele, der mit Vorträgen in dieser Liste gelistet ist: „Die Referentenliste finde ich ganz toll; immerhin hat sie dazu geführt, dass ich 2005 rund 14-mal unterwegs sein werde und meine Dias zeigen kann.“ Bei dieser Gelegenheit bot er gleich weitere Vorträge an:

- „Die Gattung *Parodia* in Kultur und am Standort“
- „Die Gattung *Turbinicarpus* in Kultur“
- „Auf Ritters Spuren – Bilder einer Bolivienreise“
- „Reisebilder aus Südamerika – Chile, Argentinien und Bolivien im Herbst 2003“ und
- „Kakteen im Südwesten der USA“.

Damit wuchs die Liste weiter und auch andere Referenten konnten zwischenzeitlich gewonnen werden. Es lohnt also immer wieder einmal einen Blick auf die Internetseite der DKG zu werfen.

Schaut man sich die Postleitzahlgebiete der Referenten in der Liste an, so wird deutlich, dass die Kakteenfreunde nicht gleichmäßig über Deutschland verteilt sein können – denn es fehlen Referenten in wichtigen PLZ-Bereichen. Oder sind sie nur noch nicht eingetragen? Wir sind sicher, dass weitere Referenten sehr gute Vorträge besitzen. Tragen Sie sich ein, dann erhalten Sie vielleicht genau so viele Kontakte wie Herr Thiele. Senden Sie Ihre Vortragsthemen und Randbedingungen an referentenliste@deutschekakteengesellschaft.de

oder an die Geschäftsstelle der DKG.

Dr. Jörg Ettelt

Die Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.

bedanken sich auf diesem Wege recht herzlich bei den vielen Besuchern der JHV 2005 aus Nah und Fern, insbesondere auch bei den zahlreichen ausländischen Gästen. Ganz besonders bedanken wir uns bei den großartigen Referenten: Herrn Klaus-Peter Kleszewski, Frau Dipl.-Ing. Ivana Richter, Herrn Konrad Herm, Herrn Hans Frohning, Herrn Günter Andersohn und als Überraschungsvortrag im Anschluss an die JHV die Herren Dr. Reto Dicht und Adrian Lüthy, die mit

außergewöhnlich hervorragenden Fachvorträgen das Programm bereichert haben. Nicht zuletzt möchten wir uns bedanken bei den Händlern, die ihr reichhaltiges Angebot feilgeboten haben. Schließlich aber auch einen besonderen Dank an alle fleißigen Helfer unserer Ortsgruppe, ohne die eine solche Veranstaltung gar nicht durchgeführt werden konnte. Sie alle haben zum guten Gelingen der Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft 2005 beigetragen.

Es war ein tolles Wochenende, das wir miteinander erleben durften. Auch der Wettergott zeigte sich von seiner allerbesten Seite. Viele neue Freundschaften wurden geknüpft, bestehende Kontakte gepflegt und vertieft. Viele Fachgespräche wurden geführt, interessante Informationen ausgetauscht und so manche Rarität konnte erworben werden, so dass sicherlich auch ein noch so weiter Weg nach Muggensturm sich für alle gelohnt hat.

Sollten sie noch keine Gelegenheit gehabt haben unsere wirklich hervorragend schöne und interessante 70-seitige Festschrift kaufen zu können, so wenden sie sich bitte an Manfred Hils Grenisbergweg 5, 76830 Bühlertal Tel. 0722373400 oder besuchen sie unsere Homepage im Internet (<http://www.kakteenfreundemuggensturm.de>), auch dort ist sie zu bekommen.

Mit dankbaren und herzlichen Grüßen

Alfons Stolz

OG Kakteenfreunde Muggensturm

21. Internationale Gymnocalycium-Tagung

Ein Wochenende im Zeichen der Gymnos: **Vom 2. bis 4. September 2005** sind wieder alle Gymno-Freunde eingeladen, in Niftrik über Gymnocalycien – speziell über *Gymnocalycium berchtii* und seine Verwandtschaft – fachzusimpeln, sich von Reiseerfahrungen berichten zu lassen, überzählige Pflanzen anzubieten und die umfangreiche Sammlung von Ludwig Bercht zu besichtigen. Beginn ist Freitagabend um 19.00 Uhr, der Abschluss des Treffens ist für Sonntagmittag geplant. Am Samstagabend wird es zudem einen nicht ganz so gymno-spezifischen Vortrag über „Bolivien – auf den Spuren Friedrich Ritters“ von Herbert Thiele geben.

Das Treffen findet wieder **im Hotel „Hoogeerd“, Maasbandijk 10, NL-6606 KB Niftrik-Wijchen** statt.

6. Bayernbörse in Berg/Oberpfalz

Es ist wieder soweit! Nach den großen Erfolgen in den letzten Jahren laden wir alle Kakteen-, Sukkulenten- und Pflanzenfreunde herzlich zu unserer **6. Bayernbörse** auf das Gelände der **Firma Gartenbau Fürst, Berg-Stöckelsberg**, ein. Der große Verkaufs- und Tauschmarkt für private Anbieter findet im Gegensatz zu den Vorjahren diesmal erst am **3. Sonntag im September, nämlich am 18. September 2005, von 9.00 bis 16.00 Uhr** statt!

Angeboten werden insbesondere Kakteen, andere Sukkulenten, botanische Raritäten, Zubehör und Souvenirs, Kakteen-Literatur und was sonst noch alles zu diesem schönen Hobby gehört, z.B. auch Graphiken und Bilder von sukkulenten Pflanzen.

Die Börse findet als Gemeinschaftsveranstaltung der Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung sowie der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg statt und zwar bei jedem Wetter. Denn alles spielt sich in den Gewächshäusern von Gartenbau Fürst ab. Das Gelände ist über die Autobahn Nürnberg-Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur 2 km nach Stöckelsberg. Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt ausgeschildert. Ein großer Parkplatz steht zur Verfügung. Für Besucher (ab 14 Jahre) wird ein Unkostenbeitrag von einem Euro erhoben.

Vielleicht können Sie den Besuch der Bay-
ernbörse mit dem 7. Jahrestreffen der IG
Ascleps (JHV) und dem Gebietstreffen Süd
der Fachgesellschaft andere Sukkulenten
(FGaS) am Samstag, dem 17. September
2005, in der Ortschaft Berg verbinden. Über-
nachtungsmöglichkeiten in preiswerten Ho-
tels und Pensionen im Ort bzw. der näheren
Umgebung sind reichlich vorhanden.

Weitere Auskünfte: Siegfried Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorra, Tel. 09152/8547, E-Mail: as.fuchs@vr-web.de, oder Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, 90765 Fürth, Tel: 0911/9798784, Fax: 0911/9796965, E-Mail: w.gietl@odn.de.

Siegfried Fuchs
OG Neumarkt

AG Freundeskreis „Echinopseen“

Unser Treffen im März 2005 wurde durch eine Reihe von Vorträgen und lebhaften Diskussionen mit internationaler Beteiligung zu einer gelungenen Veranstaltung, wofür wir uns noch herzlich bedanken.

Und die 1. Ausgabe für 2005 unseres Informationsbriefes „Echinopseⁿ Echinopsis, Lobivia, Sulcorebutia, Rebutia und andere“ (ISSN 1614-2802) wurde fertiggestellt. Unsere Informationsbriefe können auch von interessierten Kakteenfreunden bezogen werden.

Näheres erfahren Sie von unserem Kassierer Fredi Pfeiffer, Hühndorfer Str. 19, D-01157 Dresden, Tel. 0351/216682, E-Mail: heliosa@web.de oder bei Leonhard Busch, Mainteweg 14, D-31171 Nordstemmen, Tel. 05069/96241, E-Mail: busch.leo@busch-saul.de. Gleichzeitig möchten wir auf das nächste Treffen unseres Freundeskreises am 15. und 16. Oktober 2005 hinweisen. Wir würden uns freuen, interessierte Kakteenteilhaber der von uns gepflegten Gattungen begrüßen zu können. Leonhard Busch

AG Freundeskreis „Echinopseen“

28. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulantenbörse

Zu der in Liebhaberkreisen ebenso wie in der Bevölkerung so populären **28. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse** am **24. und 25. September 2005** im städt. Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße !!!) werden wieder zahlreiche Interessenten aus dem In- und Ausland erwartet. Auf einer Gesamtausstellungsfläche von über 1.500 qm bieten Firmen und Sammler Pflanzen und Zubehör an.

Weitere Programmpunkte:

Samstag, 24.9.2005

14.00 Uhr Diavortrag – „Faszinierende Säulenakteen“ – Ref.: Herr Wolfgang Schindhelm, Berlin

16.00 Uhr Treffen der Vorstände der DKG-Ortsgruppen Norddeutschlands

Sonntag, 25.9.2005

**13.00 Uhr Diavortrag – „Reise zu den
Standorten winterharter Kakteen“ – Ref.:
Frau Ivana Richter, Regensburg**

Die Anfahrtswege sind ausgeschildert. Siehe auch: <http://www.kakteen-osnabrueck.de>.

***Rebutia perplexa* DONALD**

(perplexus = lat. unklar, verwirrend; nach der unklaren Herkunft des Originalmaterials)

Erstbeschreibung:

Rebutia perplexa Donald, *Ashingtonia* 3(5-6): 151-152. 1980

**Beschreibung:**

Körper: stark sprossend, rund bis kurz zylindrisch, 12 bis 15 mm Durchmesser, 15 bis 20 mm hoch. Epidermis hellgrasgrün. Rippen: 16 bis 18, leicht spiralig gedreht, in 2,5 mm breite und 1,5 mm hohe Warzen aufgelöst. Areolen: rund, 1 mm oder weniger im Durchmesser, 4 mm voneinander entfernt. Dornen: sehr kurz, nicht angedrückt oder anliegend, aufrecht, 10 bis 16, goldfarben, 1 bis 2 mm lang. Blüten: 30 bis 35 mm lang, 25 bis 30 mm im Durchmesser, tieflilapink, Perikarpell gerundet, 3 mm im Durchmesser, tiefpurpurfarben mit kleinen dreieckigen Schuppen, diese mit weißen Haaren und wenigen kurze Borsten in den Axillen. Röhre oliv- bis malvenfarbig, 10 bis 12 mm lang, 2,5 bis 3,0 mm im Durchmesser, mit ähnlichen Schuppen wie das Perikarpell. Innere und äußere Perianthsegmente einander ähnlich, spatelförmig, tieflilapink mit einem dunkler gefärbten Mittelstreifen. Staubblätter weiß, in 2 Serien mit kleinen cremefarbenen Antheren und gelben Pollen. Griffel 20 mm lang, weiß, 5 Narbenlappen, weiß, 3 mm lang. Frucht: dunkellila, 3 bis 4 mm im Durchmesser, mit Schuppen, die wenige Borsten und weiße Haare tragen. Samen: helmförmig, mit gehöckerter Testa und großem basalen Hilum.

Vorkommen:

Bolivien: Dept. Tarija, Rio Pilaya (?)

Kultur:

Rebutia perplexa bevorzugt eine luftige und helle Aufstellung im Sommer und ein relativ humoses, aber dennoch gut wasserdurchlässiges Substrat. Eine kühle Überwinterung sorgt für einen reichen Blütenflor im Frühjahr.

Die Vermehrung erfolgt in der Regel über Samen oder vegetativ über die zahlreich erscheinenden Sprosse.

Bemerkungen:

Alfred Lau sandte Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einige Pflanzen einer *Rebutia* nach England, die er als *Rebutia pulvinosa* F. Ritter & Buining identifizierte. Die einzig überlebende Pflanze erhielt die Feldnummer L 329A. Den exakten Fundort konnte Lau nicht mehr benennen. Diese Pflanze wollte allerdings nicht so recht mit der Erstbeschreibung der *Rebutia pulvinosa* übereinstimmen. *Rebutia perplexa* bleibt kleiner und hat eine mehr goldene Bedornung. Sie wurde dann mit der bereits neun Jahre zuvor beschriebenen *Rebutia narvaecensis* (Cardenas) Donald identifiziert und wird heute noch vereinzelt unter diesem Namen geführt. Erst John Donald erkannte, dass es sich um eine zwar nahe verwandte, aber doch eigenständige Art handelt. Wegen der Verwirrung um die Identifikation erhielt die Pflanze auch den Namen „perplexa“.

Notizen:

Text und Bild: Andreas Hofacker

Protokoll

der Jahreshauptversammlung 2005

der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Ort: Muggensturm

Datum: 11. Juni 2005, 15.09 - 17.38 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Verleihung der Ehrenmedaille der DKG u. a.
4. Geschäftsbericht von Vorstand und Beirat
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Entlastung des Beirats
9. Wahl eines Wahlvorstandes
10. Wahlen zum Vorstand
11. Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2006
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anwesend oder durch Vollmacht vertreten:

339 Mitglieder, davon 60 mit Einzelstimmen (279 durch Vollmachten vertreten).

TOP 1: Begrüßung

Die Hauptversammlung wurde durch die Präsidentin, Frau Dr. Ditsch, eröffnet. Sie dankte allen Mitgliedern der Ortsgruppe Muggensturm für die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung.

Frau Dr. Ditsch begrüßte alle Anwesenden, alle Gäste aus dem Raum Karlsruhe sowie aus dem ganzen Bundesgebiet und dem nahe gelegenen Ausland (Schweiz, Elsaß), insbesondere auch die anwesenden Ehrenmitglieder Herrn Diedrich Supthut und Dieter Hönig, den Präsidenten bzw. Vizepräsidenten der SKG, Herrn René Deubelbeiss und Herrn Roland Stuber, den Präsidenten der italienischen Kakteen-Gesellschaft, Herrn Prof. Giancarlo Sleiter, sowie die Ehrengäste Herrn Hermann Stützel, Herrn Ewald Kleiner, Herrn Dr. Reto Dicht, Herrn Adrian Lüthy.

Die DKG hatte im Jahre 2004 22 Todesfälle zu beklagen. Unter anderem auch das Ehrenmitglied Prof. Dr. Erik Hausteine, der im September letzten Jahres 94jährig verstarb. Die Mitglieder erhoben sich zum Gedenken an die im Jahre 2004 verstorbenen Mitglieder.

Frau Dr. Ditsch stellte fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung fristgerecht im Aprilheft

der „Kakteen und andere Sukkulenten“ erfolgt sei. Zu den Tagesordnungspunkten 10, 11 und 12 wurden zusätzliche Informationen veröffentlicht, die teilweise leider inzwischen nicht mehr gültig waren. Hierzu führte sie später am Beginn des Geschäftsberichts weiter aus.

Die Protokollführung übernahm wie bereits in den vergangenen Jahren der Vizepräsident/Schriftführer, Herr Andreas Hofacker.

TOP 2: Ehrungen

Die Präsidentin ehrte die persönlich in der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. Die nicht anwesenden Mitglieder werden ihre Ehrennadeln und Urkunden per Post erhalten.

TOP 3: Verleihung der Ehrenmedaille der DKG, Verleihung des Karl-Schumann-Preises 2005, Ernennung eines Ehrenmitgliedes

Herrn Raimund Czorny und Herrn Ewald Kleiner wurde die Ehrenmedaille der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. verliehen.

Die Herren Dr. Reto Dicht und Adrian Lüthy, Bern, erhielten den Karl-Schumann-Preis 2005.

Herr Hermann Stützel, Zell, wurde mit Zustimmung des Beirates zum Ehrenmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. ernannt.

Die Würdigung der Geehrten wird nochmals in den Gesellschaftsnachrichten der „Kakteen und andere Sukkulenten“ veröffentlicht.

TOP 4: Geschäftsbericht

Bevor die Präsidentin den Geschäftsbericht des Jahres 2004 vortrug, hat sie zu einigen aktuellen Vorgängen der letzten vierzehn Tage Stellung genommen, die auch Auswirkungen auf die JHV hatten.

Herr Stubenrauch, der sich eigentlich zur Wiederwahl zum Schatzmeister stellen wollte, ist schwer erkrankt und liegt seit einer Woche im Krankenhaus. Bedingt durch seine Krankheit, konnte er seit längerer einiger Zeit die Aufgaben des Schatzmeisters nicht mehr in der Form wahrnehmen, die sachgerecht gewesen wäre. Zum großen Bedauern der Präsidentin hat er diese Tatsache gegenüber den anderen Vorstandsmitgliedern nicht offen angesprochen. Warum, kann nicht nachvollzogen werden und Frau Dr. Ditsch ist sich sicher, dass auch der übrige Vorstand ihm keinerlei Anlass zu solchem Verhalten gegeben hat. Zwischenzeitlich hat der Vorstand aber Maßnahmen eingeleitet, die dazu führen sollen, dass ein solcher Zustand nicht nochmals eintreten kann.

Zwei im Mai angesetzte Termine für Kassenprüfungen sind nicht zustande gekommen, wodurch der Ernst der Lage offensichtlich wurde: Herr Stubenrauch konnte das Amt des Schatzmeisters nicht länger weiterführen. In dieser Notlage erklärte sich Herr Jürgen Rothe in dankenswerterweise sofort dazu bereit, die Aufgaben des Schatzmeisters kommissarisch und nötigenfalls bis zum Jahresende zu übernehmen. Herr Lauchs holte am vergangenen Wochenende die Unterlagen in Coburg ab und unser Steuerberater, Herr Kaiser, machte sich gemeinsam mit Herrn Rothe daran, - nun wirklich in letzter Minute - die Grundlage für die Kassenprüfung für das Jahr 2004 zu erstellen. Herr Bastian und Herr Hofmeier haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, diesen Kassenbericht am Vortage noch zu prüfen, so dass er auf der Versammlung vorgetragen werden konnte.

Es waren turbulente Tage für alle Beteiligten, und nur dadurch, dass hier wirklich ein Team an einem Strang zog, konnte die Lage gerettet werden. Frau Dr. Ditsch bedankte sich im Namen der Gesellschaft und des Vorstandes bei den Herren Hofmeier, Bastian, Lauchs, Kaiser und Rothe mit einer Flasche badischem Wein. Sie kann nur symbolisch stehen für den Dank, den die DKG ihnen schuldet.

Frau Dr. Ditsch trug sodann den Geschäftsbericht des Vorstandes wie folgt vor:

Reisetätigkeit

Vorstandssitzungen:	Februar 2004	Erkrath
	März 2004	St. Gallen (Präsidententreffen)
	Juni 2004	Hannover (JHV)
	Oktober 2004	Muggensturm

(Darüber hinaus weitere Reisen einzelner Vorstandsmitglieder, z.B. im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Umzug des Archivs.)

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2004 hat die DKG insgesamt 307 Mitglieder verloren (Vorjahr 364). Die meisten Mitglieder sind ohne Angabe von Gründen ausgetreten, manchmal wurden finanzielle Schwierigkeiten, Aufgabe des Hobbys, Alters- und Gesundheitsgründe als Ursache genannt. Zum Jahresende traten erstmals die anstehenden Arbeitsmarktreformen („Hartz IV“) als Austrittsgrund in Erscheinung. Wie jedes Jahr musste ein Teil der Datensätze gelöscht werden, weil Mitglieder den Beitrag nicht bezahlt haben, unbekannt verzogen oder verstorben sind. Bei 22 Mitgliedern wurde die Geschäftsstelle von Angehörigen, Ortsgruppenvorsitzenden oder Dritten darüber informiert, dass es sich um einen Todesfall handelt (Vorjahr 41). Wie jedes Jahr ist die Zahl der verstorbenen Mitglieder weitaus höher und verbirgt sich unter den Mitgliederverlusten durch Unzustellbarkeit der Zeitschrift.

Den Verlusten stehen **231 Beitritte zur DKG** gegenüber (Vorjahr: 250), darunter 11 Wiedereintritte (Vorjahr: 5). Ein Vergleich der Mitgliederbewegung mit den Vorjahren ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

	2004	2003	2002	2001
Mitgliederverluste:	- 307	- 364	- 353	- 370
(davon bekannte Todesfälle)	(22)	(41)	(39)	(51)
Mitgliederzugänge:	231	+ 250	+ 259	+ 312
Saldo Mitglieder:	- 76	- 114	- 94	- 58

Es ist zwar ein Rückgang der Mitgliederverluste festzustellen, gleichzeitig ist jedoch auch die Zahl der Neueintritte – vermutlich auch aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage – leicht rückläufig.

Entwicklung des Mitgliederbestands

Am Jahresende 2004 (Stichtag 31.12.2004) besaß die DKG 5942 Mitglieder (nur Beitragszahler und Ehrenmitglieder), das sind 76 weniger als im Vorjahr. Zählt man auch die korrespondierenden Mitglieder, Ortsgruppen und sonstigen beitragsfreien Zeitschriftenbezieher dazu, ergibt sich ein Bestand von 6156, ohne die Ortsgruppen 6034 (Dies ist die Summe, die mit den Mitglieder gesamtsummen in den Berichten vor 2001 vergleichbar ist, weil bei den Statistiken der Jahre vor 2001 Beitragszahler und beitragsfreie Zeitschriftenbezieher nicht getrennt addiert wurden).

Eine genaue Aufgliederung können Sie der folgenden Aufstellung entnehmen: (Zahlen des Vorjahrs in Klammern)

	31.12.2004	(31.12.2003)
A: Auslandsmitglieder:		
Ordentliche Mitglieder:	463	(450)
Jugendmitglieder:	1	(1)
Summe Beitragszahler Ausland:	464	(452)
beitragsfreie Ehrenmitglieder:	1	(1)
Summe Auslandsmitglieder:	465	(453)
B: Inlandsmitglieder:		
Ordentliche Mitglieder:	5431	(5511)
Jugendmitglieder:	26	(31)
Anschlussmitglieder:	22	(23)
Summe Beitragszahler Inland:	5479	(5565)
beitragsfreie Ehrenmitglieder:	3	(4)
Summe Inlandsmitglieder:	5482	(5569)
Summe Beitragszahler:	5942	(6017)
Summe Mitglieder:	5946	(6022)

C: Erweiterte Statistik:

Ortsgruppen:	122	(122)
Korrespondierende Mitglieder etc.:		
a) Inland: kostenloser Versand der Zeitschrift an DKG-Einrichtungen und korrespondierende Mitglieder (Zeitschriftenaustausch, Beleg- und Pflichtexemplare, beitragsfreie Botanische Gärten)	63	(58)
Gesamtsumme „Inlandsmitglieder“:	5664	(5749)
b) Korrespondierende Mitglieder Ausland (Zeitschriftenaustausch)	27	(27)
Gesamtsumme „Auslandsmitglieder“:	492	(480)
Gesamtsumme „Mitglieder“:	6156	(6229)
Gesamtsumme ohne Ortsgruppen:	6034	(6107)

Ortsgruppen

Die Zahl der DKG-Ortsgruppen beträgt unverändert 122. Die monatlichen Gesellschaftsnachrichten in der KuaS spiegeln die vielfältigen Aktivitäten in den Ortsgruppen wider, wenn hier auch immer nur ein kleiner Teil der Veranstaltungen Berücksichtigung finden kann. Ein Dank im Namen der DKG galt an dieser Stelle noch einmal all jenen, die sich für die lebendige Gestaltung der OG-Veranstaltungen einsetzen, Programme zusammenstellen, Fahrten, Börsen, Ausstellungen und Schauflächen auf Gartenschauen (IGA Rostock) organisieren, Vorträge halten und vieles mehr.

Ortsgruppen-Jubiläen

- 50 Jahre OG Augsburg
- 25 Jahre OG Freudenstadt-Horb,
- OG Göttingen
- OG Schwerin
- OG Trier

Frau Dr. Ditsch überreichte den anwesenden Vertretern der Ortsgruppen Buchgeschenke.

Die Tätigkeitsberichte der Einrichtungen und Arbeitsgruppen sind auch in diesem Jahr schriftlich im Berichtsheft niedergelegt und können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Sei es der Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter Spezialisten in den momentan 11 Arbeitsgruppen, sei es der Service, den die 8 Einrichtungen der DKG bieten – beide Angebote werden von vielen Mitgliedern wahrgenommen und geschätzt. Frau Dr. Ditsch dankte an dieser Stelle allen Verantwortlichen für die – stets ehrenamtlich – geleistete Arbeit, mit der sie maßgeblich zum Vereinsleben unserer DKG beitragen und beigetragen haben.

Froh zeigte sich Frau Dr. Ditsch auch darüber, dass die AG Philatelie mit Horst Heinemann aus Gotha einen neuen Leiter gefunden hat. Auch ihm wünschte sie eine allzeit glückliche Hand bei der Führung dieser ja sehr aktiven AG.

Auf den personellen Wechsel im Archiv wurde schon kurz eingegangen, auch wenn dieser im Jahre 2005 vollzogen wurde. Übernommen hat es Hans-Jürgen Thorwarth aus Bad Lausick bei Leipzig, dem sie bei dieser neuen Aufgabe viel Freude wünschte.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle verlief das Geschäftsjahr 2004 ruhig und ohne Turbulenzen, wie dem Bericht von Herrn Klingel im Berichtsheft entnommen werden kann. Frau Dr. Ditsch dankte Herrn Klingel im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit und bat die Mitglieder ihn in seiner täglichen administrativen Arbeit zu unterstützen, indem ihm Wünsche und anstehende Änderungen, z.B. von Anschrift oder Bankverbindung, so frühzeitig wie möglich mitgeteilt werden.

KuaS

Dank der Arbeit des bewährten Redaktionsteams unter der professionellen Federführung von Herrn Lauchs und Dank vieler fleißiger Autoren präsentierte sich die KuaS im vergangenen Jahr auf gleich bleibend hohem Niveau. Jedermann konnte sich Monat für Monat davon überzeugen. Frau Dr. Ditsch gratulierte den Redakteuren ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Der Technische Redakteur, Herr Lauchs, berichtete, dass es keine besonderen Vorkommnisse aus der Redaktion zu berichten gebe. Der Eingang an Artikeln sei nach wie vor gut, so dass die Zeitschrift auf gleich bleibend hohem Niveau produziert werden kann.

Kalender

Der Kalender des Jahres 2005 ist nahezu ausverkauft.

Der Kalender 2006 liegt bereits zum Verkauf bereit. Der Dank der Präsidentin im Zusammenhang mit der Fertigung gilt neben den Bildautoren insbesondere Herrn Hofacker und Herrn Herm, die in Rekordzeit einen wunderschönen Kalender zusammengestellt haben. Dieser fand beim Präsidententreffen im März auch ungeteilte Zustimmung von Seiten der GÖK- und SKG-Vorstände. Da sich die Versandbedingungen für Kalender geändert haben und dadurch bisher geltende Gewichtsbeschränkungen bedeutungslos geworden sind, konnte die Papierstärke angehoben und die Aufhängung verbessert werden.

Eine erste Vorauswahl von Bildern für den Kalender 2007 lag schon vor. Qualitativ hochwertige Aufnahmen haben aber durchaus noch eine gute Chance, berücksichtigt zu werden – und wer eine solche Aufnahme einreichen möchte, sollte sie möglichst bald an Herrn Hofacker schicken.

Schumannia

Herr Metzing trägt vor, dass mehrere neue Hefte in Vorbereitung sind. Für dieses Jahr ist ein Heft mit gemischtem Themenkreis projektiert.

Forschungsförderung

Im Jahr 2004 wurde nur ein Forschungsprojekt finanziell gefördert: Frau Dr. Schmiedel, Hamburg, hatte einen Antrag zur Unterstützung einer Arbeit gestellt, die experimentell und in enger Kooperation mit der ortsansässigen Bevölkerung Möglichkeiten der Regeneration und anschließenden nachhaltigen Nutzung (extensive Beweidung, Artenschutz oder Ökotourismus) gestörter Quarzflächen in der Knersvlakte (Südafrika) untersucht. Die Quarzflächen-Flora Südafrikas beherbergt eine große Zahl hochgradig spezialisierter und endemischer Sukkulente und hat so eine große Bedeutung für den Naturschutz.

Werbung:

Das Problem: Wirkungsvolle Werbung zu machen, kostet Zeit, und die fehlt oft neben dem Alltagsgeschäft, das man täglich zu erledigen hat. Der DKG-Vorstand operiert also mit einer Politik der kleinen Schritte. Die Mitglieder haben Anfang dieses Jahres als Beiheftung in der KuaS die bereits im vergangenen Juni angekündigten Autoaufkleber erhalten, und Frau Dr. Ditsch gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass viele davon nun bundesweit für die DKG werben. Weiterhin wurde im vergangenen Jahr eine verbesserte Zusammenarbeit mit den kommerziellen Kakteen- und Sukkulenteenhändlern vereinbart: Bei ihnen erreicht man die Menschen, die sich für unsere Pflanzen interessieren. Frau Dr. Ditsch versprach sich davon einen relativ gezielten Einsatz von Werbematerial und neue Mitgliedschaften für die DKG, die Händler ihrerseits haben Interesse daran, ihre Käufer langfristig an das Kakteenhobby zu binden, wozu die DKG durch ihre Aktivitäten beitragen kann. Konkret ist z.B. eine wechselseitige Verlinkung der Internet-Seiten, Auslegung der DKG-Flyer bei Händlern, Herausgabe gemeinsamer Pflgetipps für Anfänger mit Hinweis auf die DKG geplant.

Dem Ziel einer verbesserten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist die DKG nicht weiter gekommen, aber hier sieht Frau Dr. Ditsch eine wichtige Aufgabe für die nächste Zukunft.

Damit schloss sie ihren Geschäftsbericht, dankte für die Aufmerksamkeit und übergab das Wort an Herrn Wanjura, der den Bericht über die Arbeit des Beirats wie folgt abgegeben hat:

Beirat

Bereits der Bericht des Vorstandes beinhaltete auch Ausführungen über Tätigkeiten und Aktivitäten, die Vorstand und Beirat der DKG im letzten Jahr gemeinsam durchgeführt haben. So hat der Beirat aktiv an den beiden vom Vorstand einberufenen Tagungen teilgenommen, deren Ergebnisse aus den entsprechenden Mitteilungen in der KuaS, auf der Homepage der DKG und sonstigen Veröffentlichungen her-

vorgehen. Hierzu gehören insbesondere die Aktivitäten aus dem Werbekonzept und die Umsetzung des Referentenregisters. Doch konnten noch nicht alle von uns vorgenommene Projekte abschließend verwirklicht werden. Zu nennen wären hier Mitgliederwerbung, Marketing und Pressearbeit. Fast alle Beiratsmitglieder haben im vergangenen Jahr auch an regionalen und überregionalen Treffen von Orts- und Arbeitsgruppen teilnehmen können. Teilweise wurden diese auch von Beiratsmitgliedern mit vorbereitet und vereinzelt auch geleitet. Herr Wanjura führte einzelne Beispiele auf. Eine wesentliche Aufgabe des Beirates ist auch, den Kontakt zu den Ortsgruppen in der jeweiligen Region zu halten. Daher haben die Beiratsmitglieder im vergangenen Jahr auch wieder fast alle Ortsgruppen in ihrer Region mindestens einmal besucht. Die Besuche dienen in erster Linie dem Informationsaustausch zu Themen der DKG aber natürlich auch für persönliche Kontakte mit den Mitgliedern. Beiräte haben teilweise auch selbst bei der Ausgestaltung der OG-Abende mitgewirkt. Ebenso wurden Besuche aus Anlass besonderer Ereignisse gemacht, z.B. aus Anlass von Jubiläen oder Ausstellungen. Gut angenommen wurde von den Ortsgruppen auch das vom Beirat aufgestellte Referentenregister. Erwähnt hat er auch noch die Kontaktpflege der Beiräte zu den einzelnen Arbeitsgruppen der DKG sowie zum AfM. In einigen der korporativen Mitgliedschaften der DKG sind Beiräte auch selbst aktiv tätig und haben damit die Möglichkeit, Interessen der DKG mit einzubringen.

Aus Sicht von Herrn Wanjura war das vergangene Arbeitsjahr in unserer Gesellschaft ein ruhiges und relativ harmonisches Jahr. Sicherlich gab es den einen oder anderen Streitpunkt zu bewältigen. Manchmal auch mit harten Bandagen. Am Ende kam man aber immer auf einen tragbaren Kompromiss. Alle haben mit besten Kräften dazu beigetragen. Herr Wanjura bedankte sich bei allen Beteiligten, den Vorstandsmitgliedern, den vielen Helfern, den Redakteuren, den Leitern von Einrichtungen und Arbeitsgemeinschaften, den Ortsgruppenvorständen sowie allen aktiven Einzelmitgliedern. Ein Dank galt nicht zuletzt seinen Beiratskollegen für die recht gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

TOP 5: Kassenbericht

Herr Rothe stellte den Kassenbericht wie folgt vor und erläuterte diesen:

Vermögensübersicht per 31. 12. 2004

Aktiva

Girokonto Postbank	€ 3.343,96
Girokonto KSK Reutlingen	€ 8.900,03
Spendenkonto KSK Reutlingen	€ 896,00
Tempus Flex KSK Reutlingen	€ 21.681,71
Geldmarkt KSK Reutlingen	€ 6.920,55
Zertifikat KSK Reutlingen	€ 62.296,07
Zertifikat KSK Reutlingen	€ 72.488,65
Zertifikat KSK Reutlingen	€ 73.247,99
Kasse Geschäftsstelle	€ 477,98
Kasse Bibliothek	€ 1.445,80
Kasse Archiv für Erstbeschreibungen	€ 28,30

Summe Aktiva € 251.727,04

Passiva

Kapital aus 2003	€ 233.495,49
Verbindlichkeiten aus MB 2005	€ 7.701,16
Sonstige Verbindlichkeiten	€ 0,00
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonto Supthut	€ 96,44
Vereinsergebnis	€ 10.433,95
Summe Passiva	€ 251.727,04

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2004

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	€ 198.577,69
Kleinverkäufe GS	€ 674,30
Kalender-Verkauf	€ 23.814,73
Schumannia-Verkauf	€ 4.008,00
Sonstige Einnahmen	€ 7.166,08
Erhaltene Spenden	€ 250,00
Erlöse Anzeigenverpachtung	€ 12.629,92
Zinserträge	€ 6.794,88

Einnahmen 2004 € 253.915,60

Ausgaben

Geschäftsstelle

Personal-Aufwand	€ 29.934,08
Miete	€ 2.105,44
Büromaterial	
Porto/Tel. usw.	€ 4.990,69
	€ 37.030,21

Vorstand

Reisekosten	€ 5.805,45
Büromaterial etc.	€ 2.462,91
	€ 8.268,36

Beirat und Kassenprüfer	€	3.692,48	
JHV 2004 in Hannover	€	3.234,88	
Einrichtungen und Ortsgruppen	€	7.400,30	
KuaS			
Druckkosten	€	85.938,71	
Versandkosten	€	33.105,65	
Honorare	€	18.510,00	
Reise + Bürokosten Redaktion	€	4.867,81	
Autorenhonorare	€	2.938,50	€ 145.360,67
Bankgebühren			€ 131,77
Werbung			€ 2.009,14
Sonstige Aufwendungen			
Steuern	€	2.122,48	
Steuerberatung	€	0,00	
Kosten Schumannia	€	13.331,91	
Kosten für Kalender	€	17.734,09	
Förderprojekte	€	2.000,00	
Sonstiges	€	1.165,36	€ 36.353,84
Ausgaben 2004			€ 243.481,65
Einnahmen 2004			€ 253.915,60
<u>Jahresergebnis</u>			<u>€ 10.433,95</u>

Im Anschluss an den Kassenbericht bemerkte Herr Rothe, dass die Belege für 2004 noch nicht vollständig vorgefunden werden konnten. Darüber hinaus sei für das Jahr 2004 2.122,48 € Kapitalertragssteuer und Solidarzuschlag bezahlt worden seien, da der Bank der DKG die notwendige Freistellungsbescheinigung nicht übermittelt wurde. Es muss noch überprüft werden, ob dieser Betrag vom Finanzamt zurückverlangt werden kann. Er stellt allerdings auch fest, dass kein Geld fehlen würde.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Herr Bastian verlas folgenden Bericht der Kassenprüfer:

Die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2004 fand am 10.6.2005 in Eningen u. A. statt, nachdem, bedingt durch eine Erkrankung des Schatzmeisters, ein Termin am 21.5.2005 kurzfristig verschoben werden musste.

Kassenprüfer waren die durch die JHV gewählten Herren Bastian, OG Pforzheim, und Hofmeier, OG Nürnberg. Die entsprechenden Unterlagen wurden vorgelegt und geprüft.

Wir haben hierbei die Vollständigkeit der Belege und ihre ordnungsgemäße Verbuchung festgestellt. Wir haben alle Ausgabenbelege geprüft, bei den Einnahmen erfolgte eine stichprobenhafte Prüfung.

Die Kassenführung durch Herrn Stubenrauch für das Jahr 2004 war wieder korrekt, wie bisher gewohnt. In Anbetracht der Erkrankung des Schatzmeisters wurden vom Vorstand sofortige Maßnahmen getrof-

fen, um die Geschäfte des Schatzmeisters unmittelbar weiter zu führen.
Wir schlagen hiermit die Entlastung des Vorstandes vor, die wir hiermit beantragen.

Eningen u. A., den 10.6.2005

G. Bastian E. Hofmeier

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Die Präsidentin schlug für den gesamten Vorstand vor, diesen auf dieser Versammlung nicht zu entlasten. Die Lage sei noch zu unübersichtlich. Ggf. kann auf der JHV 2006 in Burgstädt dann eine Entlastung nachgeholt werden.

Nach kurzer Diskussion wurde bei 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen, auf dieser Versammlung über die Entlastung des Vorstandes nicht zu entscheiden.

TOP 8: Entlastung des Beirates

Auf Vorschlag der Präsidentin wurde der Beirat in offener Abstimmung bei 0 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen entlastet.

TOP 9: Wahl eines Wahlvorstandes

Auf Vorschlag von Frau Dr. Ditsch wurde Herr Hermann Stützel, Zell, in offener Abstimmung einstimmig zum Wahlvorstand gewählt.

TOP 10: Wahlen zum Vorstand

Die Wahl des Schatzmeisters musste aufgrund der zuvor geschilderten Umstände auf das kommende Jahr verschoben werden. Frau Dr. Ditsch bat dafür um Verständnis. Und – ganz wichtig: Sie bat um Vorschläge für neue Kandidaten! Wenn ein Mitglied sich selbst für dieses Amt zu Verfügung stellen möchte oder in seinem Umfeld ein DKG-Mitglied kennt, das für diese Aufgabe infrage kommt, wäre der Vorstand dankbar für eine baldige Mitteilung, damit wie angestrebt, das Amt zum Jahresende kommissarisch in neue Hände übergeben werden kann. Die Wahl des Schatzmeisters wird dann im Juni 2006 durch die JHV in Burgstädt erfolgen.

Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten/Geschäftsführeres: Bernd Schneekloth, Trier. Andere Kandidaten haben sich nicht gemeldet bzw. wurden nicht vorgeschlagen.

Eine Nachfrage des Wahlvorstandes ergab, dass keine geheime Abstimmung gewünscht wurde. Es wurde daher offen abgestimmt.

Ergebnis: Ja-Stimmen: 335; Nein-Stimmen: 0; Enthaltungen: 4.

Herr Schneekloth nahm die Wahl an.

TOP 11: Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2006

Der Vorstand hatte vorgeschlagen, den Jahresbeitrag wie im Jahre 2004 für Inlandsmitglieder auf 32 € zzgl. 5 € bei Rechnungsstellung und für Auslandsmitglieder auf 35 € zzgl. 5 € bei Rechnungsstellung festzulegen. Die Aufnahmegebühr soll 5 € betragen.

Die Abstimmung über den Vorschlag des Vorstandes zur Festsetzung des Beitrages erfolgte auf Nachfrage hin offen.

Ergebnis: Ja-Stimmen: 339; Nein-Stimmen: 0; Enthaltungen: 0.

TOP 12: Anträge

Es waren keine Anträge fristgerecht eingegangen. Ein Antrag in der JHV wurde ebenfalls nicht gestellt.

TOP 13: Verschiedenes

Frau Dr. Ditsch rief zu Bewerbungen für die JHV ab 2008 auf. Herr Hans-Jörg Voigt stellte Burgstädt und Umgebung sowie den geplanten Tagungsort nochmals vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, dankte sie nochmals der diese JHV ausrichtenden Ortsgruppe und wünschte der weiteren Veranstaltung noch einen guten Verlauf. Auf Wiedersehen in Burgstädt am 10. Juni 2006!

Böblingen, den 14. Juni 2005

Dr. Barbara Ditsch
(Präsidentin)

Andreas Hofacker
(Vizepräsident/Schriftführer und Protokollführer)

***Sulcorebutia crispata* RAUSCH**

(crispatus = lat. gekräuselt, nach den gekräuselten Dornen)

Erstbeschreibung:*Sulcorebutia crispata* Rausch, Kakt. and. Sukk. **21**(6): 103. 1970**Synonyme:***Rebutia canigeralii* subsp. *crispata* (Rausch) Donald ex D. R. Hunt, Cact. Consensus Init. **3**: 6. 1997*Weingartia albaoides* F. Brandt, Letzeb. Cacteehren **4**(8): 2-8. 1983*Weingartia albaoides* subsp. *subfusca* F. Brandt, Letzeb. Cacteehren **4**(11): 1-7. 1983**Beschreibung:**

Körper: einzeln bis sprossend, grün, dunkelgrün, graugrün, braun bis braunrot, 2 bis 3 cm hoch, bis 3,5 cm dick, in eine bis zu 12 cm lange, meist mehrfache Rübenwurzel übergehend. **Areolen:** schmal, bis 4 mm lang und 1 mm breit. **Dornen:** kammförmig, zum Körper gebogen und oft spinnenartig verflochten. **Randdornen** bis 24, bis 12 mm lang, weiß bis bräunlich, Basis verdickt, heller. Keine Mitteldornen. **Blüten:** Knospen bräunlich bis rötlich, aus den tieferen, zum Teil auch unter der Erdberührungslinie liegenden, älteren Areolen entstehend. Blüten bis 45 mm lang und 40 mm Durchmesser, geruchlos. Äußere Blütenblätter violett mit bräunlicher Spitze und Basis, innere Blütenblätter hell- bis dunkelviolett, Basis häufig heller. Staubfäden gelblich bis rosa. Griffel weißlich bis gelblich, an der Basis oft rosa bis violett, mit meist 4 gelblichen bis weißlichen Narbenästen. **Frucht:** rötlich braun, 5 bis 6 mm Durchmesser mit bräunlichen bis rotbraunen Schuppen, hinter den untersten Schuppen feine weiße Haare, gelegentlich bis zu 12 mm lang, die Schuppen überragend. **Samen:** 1,2 bis 1,4 mm lang und bis 1,1 bis 1,3 mm breit. (Beschreibung nach AUGUSTIN & al.: *Sulcorebutia*. 2000).



Vorkommen:

Bolivien: Dept. Chuquisaca, Prov. Tomina, zwischen Tomina und Padilla, 2400 m, sowie nach Norden bis Nuevo Mundo, Prov. Zudañez, und nach neuester Erkenntnis sogar nördlich des Rio Grande bei Pucara und im Süden bis nach Sopachuy.

Kultur:

Sulcorebutia crispata bevorzugt eine helle, luftige Aufstellung in einem mineralischen Substrat. Dieses sollte gut wasserdurchlässig sein. Bei trockener, kühler und heller Überwinterung erscheinen die Blüten willig im Frühjahr. Die Vermehrung erfolgt über die problemlos bewurzelnden Sprosse oder durch Samen.

Bemerkungen:

Sulcorebutia crispata ist im Hinblick auf die Bedornung und Blütenfarbe relativ variabel, aber dennoch stets sehr typisch und gut zu identifizieren. Während im Norden des Verbreitungsgebietes überwiegend anliegend und kurz bedornte Typen überwiegen, gibt es im Süden, bei Sopachuy, teilweise weißdornige, lang, abstehend und kraus bedornte Formen. Die oft zu *Sulcorebutia crispata* gestellten, ähnlich aussehenden Populationen aus der Umgebung von Zudañez (HS125 etc.) gehören in den erweiterten Formenkreis von *Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch und nicht zu *Sulcorebutia crispata*.

Unter der Sammelnummer KK 1265 existiert auch ein weiß blühender Klon dieser Art.

Notizen:

Text und Bild 1: Andreas Hofacker, Bild 2: Willi Gertel

Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:
Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique
Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand
Bibliothek / Bibliothèque:
René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel. 033 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:
Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoozevee, Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoozeveenfc@swissonline.ch

Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont
1202 Genf, Tel. 022 / 7 54 40 58

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées
Dr. Thomas Bolliger,
Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Stimmt der pH-Wert?

Der richtige pH-Wert der Erde ist maßgeblich mitverantwortlich für die Nährstoffverfügbarkeit und -versorgung!

- * **Hellige pH-Meter** kpl. mit Messplatte u. Farbskala, Löffel für Bodenproben, Indikatorlösung für 60 Bodenuntersuchungen € 35,50
 - * **Indikatorlösung** 100 ml-Nachfüllflasche zum Hellige pH-Meter für 120 Untersuchungen € 15,50
 - * **Neudorff-pH-Bodentest-Set** zur einfachen pH-Wert-Bestimmung in nur 3 Minuten. € 4,95
 - * **pH-Test - Indikatorstäbchen** Teststäbchen im Kunststoffköcher, mit beiliegender pH-Tabelle
 - 100 Stück Teststäbchen pH 2 - 9 mit 0,5 pH-Unterteilung € 11,75
 - 100 Stück Teststäbchen pH 0 - 14 mit 1 pH-Unterteilung € 11,75
 - 6 Stück Teststäbchen pH 4 - 8 im Beutel, mit 1 pH-Unterteilung € 1,70
 - * **Digital-pH-Meter GPH 014** mit pH-Elektrode 2-12 pH, Batterie. Messbereich Gerät 0,00 bis 14,00 pH, Auflösung pH 0,01 € 104,00
- dazu Pufferlösungsset (2x 100 ml-Kunststoffflaschen mit Pufferkapseln pH 4 u. pH 7). € 9,95 3 mol KCL-Elektrolyt 100 ml € 7,50
- * **Skalpell-Sortiment** Sortiment, bestehend aus: Skalpell-Griff 13 cm aus Edelstahl, 6 verschiedene Klingen € 11,50
 - * **frost- u. winterharte Kakteen** - wir haben eine große Auswahl (getestet im fränkischen Klima!) Liste anfordern.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de
Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr

**Wir übernehmen
Ihre Kakteensammlung**
Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe

ANZEIGEN-SCHLUSS
für KuaS 10/2005:
spätestens am 15. August 2005
(Manuskripte bis spätestens 31. August) hier eintreffend.

Sehr geehrte Kakteen-Freunde!

Nach über 30 Jahren werde ich meinen Betrieb aus Altersgründen am 31. Oktober aufgeben.

Ihre *Urse Kriechel*

„Danke“ sage ich allen meinen vielen, vielen treuen Kunden.

Vielleicht haben Sie Interesse an der einen oder anderen Schaupflanze?

Auch Wiederverkäufer finden schöne, hartgezoogene Pflanzen zu günstigen Preisen.



Kriechel Kakteen 56743 Mendig, Heinrich-Heine-Str. – Tel. 02652/2261
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr – Sa. 9 - 14 Uhr – So. 14 - 16 Uhr

Klubabende im August 2005

Wien

Klubabend August, Sommerpause zur
Erholung, kein Klubabend

NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, 5. August,
Mitglieder zeigen Dias

NÖ / Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 12. August,
Hans JAUERNIG:
„Blühende Ariocarpen“

Salzburg

Klubabend Freitag, 12. August,
Heinz BRANDSTÄTTER: „USA-Reise“

Vorarlberg

Freitag, 19. August,
Auch unser Lokal macht Sommerpause

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 10. August,
Herr HUBER:
„Südafrika: Abenteuer Richtersfeld“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 12. August,
Sommerpause



Prof. Dr. Julius Wagner

Er hat uns für immer verlassen

Univ. Prof. Dr. Julius Wagner verstarb kurz nach Vollendung seines 93. Lebensjahres. Am 4. Mai 2005 feierte er noch mit seiner Familie seinen Geburtstag.

Der GÖK gehörte Prof. Wagner durch viele Jahre an und für seine aktive Mitarbeit wurde er auch mit der silbernen und goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Er liebte vor allem Echinocereen, zog diese auch aus Samen heran und gab die Pflanzen und sein Wissen darüber an Freunde weiter. Alle die ihn kannten vermissen ihn sehr, werden aber immer an ihn denken.

Ernst Trost
Landesgruppe Steiermark

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

6. Knittelfelder Kakteentage

KuaS '05

23. bis 25. September 2005

Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld



Programmübersicht:

Freitag, 23. 9. 2005, 20.00 Uhr
Werner RISCHER, (Warstein, D)

Der Echinocereus salmdyckianus-scheeri Kreis

Samstag, 24. 9. 2005, 10.00 Uhr – Michael BARFUSS (Wien)

Tillandsien und verwandte Gattungen

Kann uns die DNA in der Systematik die fehlenden Antworten liefern? –
Ein Überblick über unseren derzeitigen Wissenstand.

Samstag, 24. 9. 2005, 15.00 Uhr – Ralf HILLMANN, (Igis, CH)

Die Crassulaceen in der östlichen Türkei

Samstag, 24. 9. 2005, 20.00 Uhr – Hans FROHNING (Türkheim, D)

Kostbarkeiten aus Südamerika – Kältefeste und winterharte Kakteen

Sonntag, 25. 9. 2005, 10.00 Uhr – Richard WOLF

Mammillarien der Baja California

Zimmerreservierungen bitte unter

Helmut PAPSCH, Landstraße 5, 8724 Spielberg
Tel.: 0676-41 54 295 – E-Mail: helmut.papsch@aon.at

oder Tourismusverband Oberes Murtal
Tel.: 03512-864 64-0 – Fax: 03512-864 64-6

Für die Dauer der Veranstaltung werden Pflanzen zum Verkauf angeboten!

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch,
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19
A 1160 Wien, Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich
und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Straubinger Kakteenbörse 27. August 2005, ab 9 Uhr	Gasthaus „Deutscher Kaiser“ Chamer Str. 13, D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing
EXOTIS mit Kakteenschau und Verkauf 27. und 28. August 2005, Sa. 12-19 Uhr, So 10-18 Uhr	Erich-Fritz-Halle (ist ausgeschildert) D-74629 Pfedelbach (bei Öhringen)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft EXOTIS e.V. und DKG-OG Waldenburg-Hohenlohe
Kakteen zur Gartenpflanzen-Raritätenbörse 27. und 28. August 2005, 9 bis 18 Uhr	ega Cyriaksburg, Halle 1-4, Gothaer Str. 38 D-99094 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erfurt und ega
21. Internationale Gymnocalcium-Tagung 2. bis 4. September 2005	Hotel „Hoogeerd“, Maasbandijk 10 NL-6606 KB Niftrik-Wijchen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalcium
25. Kakteenschau 3. und 4. September 2005, Sa.9-18 Uhr, So. 9-17 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Kakteen im Schlosspark Schönbrunn 3. und 4. September 2005, 8 bis 19 Uhr	beim Wüstenhaus (Sonnenuhrhaus)	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Grenzlandtreffen 2005 4. September 2005, 9 bis 17 Uhr	Happinger Hof, Happinger Str. 23 D-83026 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
40. Europäische Länderkonferenz (ELK) 9. bis 11. September 2005	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteenbörse 10. September 2005, 8 bis 16 Uhr	Mautner's Erlebnisastronomie Simmeringer Hauptstr. 101, A-1110 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Kakteentag im Böhmischem Prater 11. September 2005, 8 bis ca. 17 Uhr	Im Veranstaltungszentrum Tivoli Böhmischer Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
7. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS 17. September 2005, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft IG Ascleps/AG FGaS
6. Bayernbörse 18. September 2005, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
Knittelfelder Kakteentage 23. bis 25. September 2005	Kultur- und Kongresszentrum A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Steiermark
28. Kakteen- und Sukkulentenbörse 24. und 25. Sept. 2005, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestr.), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
Ausstellung bei der Osttiroler Messe 30. September bis 2. Oktober 2005	Osttiroler Messe A-9900 Lienz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Oberkärnten
12. Internationales Mesembtreffen 1. und 2. Oktober 2005, 8 bis 20 Uhr	Betriebsgelände der Gärtnerei Cono's Paradise Dorfstr. 10, D-56729 Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Mesembs
18. Herbsttagung der AG Echinocereus 2. und 3. Oktober 2005	NH-Hoteles Hirschberg-Heidelberg Brandenburger Str. 30, D-69493 Hirschberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Neugründung der OG – 7. Oktober 2005	Jugendschiff „Likedeler“ Anleger Rostock Schmarl	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Herbsttreffen AG Echinopseen 15. und 16. Oktober 2005	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
JHV der DKG 9. bis 11. Juni 2006	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Größte Kakteenbörse Hollands 28. August 2005	Halle De Brug, Thorbeckesingel 2 Zutphen, Holland	SUCCULENTA IJsselstreek-Twente

andere Vereine

Bitte senden Sie Ihre
KLEINANZEIGEN

– unter Beachtung der Hinweise im Heft
1/2005 – an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid – Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, CÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Gewächshaus gesucht ab 18 qm im Umkreis von 120 km um Berlin. Zubehör und Pflanzenrestbestände sowie Literatur können übernommen werden. Hans-Joachim Brunn, Birkenweg 18, D-15827 Blankenfelde, Tel. 0176/29275916.

Verkaufe E. F. Anderson (2001): The Cactus Family (engl.) sowie Qiao Yun (1986): Alte chinesische Gartenkunst (dt.), in Seide gebunden, 25 x 30,5 cm, 240 S., 209 Abb. oft ganzseitig. Hubert Müller, Bremer Str. 4, D-99510 Apolda, Tel. 03644/551526, hubi.fam@gmx.de.

Tausch/Verkauf: über 60 verschiedene Agaven sowie Sukkulente-Briefmarken unter <http://www.ptmann.de>. Frank Petermann, Damaschkeweg 3, D-08371 Glauchau, E-Mail: agaven@ptmann.de.

Verkaufe Echinocereen: Sämlinge oder blühhfähige Pflanzen aus eig. Anzucht. Alle Pflanzen mit Sammelnummer bzw. Standortangabe. Große Auswahl von dasys, pectinaten oder *ctenoides* mit versch. Blütenfarben und Standorten, *lindsayi* usw. Liste gegen Freiumschlag oder unter <http://www.kakteen-niess.com>. Gerald Niess, Ilzberg 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283.

Wir verkaufen: Cact. & Succ. J. (ungeb.) 1969 (3-6); 1970-73; 1974 (1,2,5,6); 1975 (1,2); 1978-1986. 25,-/Jg. Hefte: 3 CHF, en block 250,-; Cact. y Succ. Mex.: 1971-73; 1974 (3,4); 1975 (1-3), 25,-/Jg. Hefte 3,-, en block 80,-; KuaS: 1967- 74; 1975-98 in Ordnern 15,-/Jg. Ungeb.: 1982-2004, 8,-/Jg. K. Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen, Tel. 061/4211024, E-Mail: klaus.noack@bluewin.ch.

Verkaufe preisgünstig Kakteen, von *Ariocarpus* bis *Turbinicarpus*. Abgabefliste anfordern unter E-Mail: wernernimmerrichter@hotmail.com oder gegen Freiumschlag an W. Nimmerrichter, Steinbacher Hohl 39, D-60488 Frankfurt.

Kakteen abzugeben: *Rebutia*, *Aylostera*, *Sulcorebutia*, *Mammillaria*, *Mediolobivia*, *Echinocereus*, *Notocactus*, Info gegen frankierten Rückumschlag. Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-35466 Rabenau, E-Mail: KleinDieter@gmx.de.

Abzugeben: 2- bis 5-jährige *Turbinicarpus*, *Gymnocactus*, *Lophophora* etc. – blühhfähige Nachzuchten direkt vom Liebhaber/ Sammler mit Feldnummern (TCG FO LX BZ HO PP Lau SB HK MZ PAN FPAN etc.). Bitte fordern Sie unverbindlich meine Pflanzenliste per E-Mail an. Ch. Wolff, Flughafenstr. 12, D-53842 Troisdorf, Tel. 02246/301674, E-Mail: chriswolff@web.de.

Verkaufe Prinzess-Glashaus 3 x 5 m mit grünen Stegen, ein-einhalb Jahre alt, VB ? 3500,-, Besichtigung jederzeit nach tel. Vereinbarung, Wien 01/4077694 oder Maria Anzbach 02772/55687. Gerhard Trnka, Severingasse 19/16, A-1090 Wien.

Verkaufe verschiedene Kakteen, hauptsächlich der Gattungen *Echinocereus*, *Rebutia*, *Lobivia*, *Parodia*, *Mammillaria*. Sehr viele ältere Exemplare. Bitte um telefonische Anmeldung. Christine Reiter, Am Penkenbach 26, A-8741 Weißkirchen, Tel. 03577/82308.

Verschenke an Selbstabhöler komplett: 4 S. mineral. Kakteen-erde. Je 1 S. Lavagrus, Perlite, feinkörn. Bims. 5 l Kakteendünger, reichlich Vierkantöpfe aller Größen, Abdeckkies. Dr. Rolf Frese, Rosengeweg 3, D-34519 Diemelsee, Tel. 05633/5770.

Mitreisende gesucht: Welche Mexiko-/Argentinienfahrer würden eine kakteenbegeisterte, sportlich belastbare und reiseerfahrene Frau mitnehmen im Herbst 2005/Frühjahr 2006? Marlies Schauer, Bucha 1, D-94469 Deggendorf, Tel. 0991/32454.

Preiswert abzugeben nach Sammlungsverkleinerung: kleine bis sehr große Mutterpflanzen der Gattungen *Acanthocalycium*, *Echinopsis*, *Lobivia*, *Mediolobivia*, *Matucana* und *Rebutia*. Alle Pflanzen mit Sammelnummer und Herkunftsangabe, teilw. mit Standortangabe. Listen gegen mit 1,44 € frankiertem Rückumschlag von: Sven Raudonat, Muldentalstr. 110, D-04288 Leipzig.

Verkaufe 2- bis 4-jährige Sämlinge (alle mit Namensschild) verschiedener Gattungen. Liste gegen Freiumschlag oder per E-Mail. Zudem Angebot: 15 schöne Kakteen (teilweise schon blühhfähig) meiner Wahl für 12 € (inkl. Porto). Franziska Reidl, Kunissastr. 1, D-86911 Dießen, Tel. 0176/24337237, E-Mail: franzireidl@web.de.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge in orangefarbenen Ordnern von 1976 bis 1998 und die Jahrgänge 1999 bis 2003 (lose). Mit Ordner 8,50 € und ohne 6,50 €. B. Wollenschläger, Grenisbergweg 6, D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/72506.

Verkaufe Stammaloe 1,5 m hoch, *Astrophytum myriostigma* 35 cm hoch, *Astrophytum ornatum* 2 x 40 cm hoch, *Astrophytum capricorne* 30 cm hoch, *Copiapoa-cinerea*-Gruppe 45 cm Ø, *Fero-cactus* 50 cm Schaupflanzen, auf Anfrage auch große Sukkulente. Preise VHS. B. Wollenschläger, Grenisbergweg 6, D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/72506.

Gesucht gegen Bezahlung: *Echinocactus horizontalis*, 5-10 cm große Pflanzen; außerdem *Echinocactus texensis*, 10 cm große Pflanze. Dirk Klein, Nordgasse 11, D-67150 Niederkirchen, Tel. 06326/7689, E-Mail: klein@bfw-nw.de.

Abzugeben: überzählige Pflanzen (nur Lobivien), Restbestände aus älteren Vermehrungen, teilweise mehr als 6 Jahre alt. Sehr gutes Material aus namhaften Quellen. Näheres gegen Rückporto oder per E-Mail an Lothar Kral, Germanikusstr. 20, D-45721 Haltern, Tel. 02364/7857, E-Mail: Lkral@web.de.

Suche Pflanzen der Gattungen *Uebelmannia*, *Melocactus*, *Discocactus* und *Gymnocactus*, *Matucana* und *Copiapoa*. Hätte *Discocactus* und *Copiapoa* evtl. zum tauschen. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

Besuchen Sie die größte und bekannteste Kakteenbörse Hollands am Sonntag, den 28. August 2005. Ort: Halle De Brug, Thorbeckesingel 2, Zutphen/Holland. Auskunft durch Herrn C. Wonnink, Braamkamp 330, NL-7206 HR Zutphen/Holland, E-Mail: c.wonnink@chello.nl.

Weißer Blüte als Charakteristikum

Sulcorebutia roberto-vasquezii (Cactaceae) – eine neue Art aus Bolivien

von Lothar Diers und Wolfgang Krahn



Abb. 1:
*Sulcorebutia
roberto-vasquezii*
im Habitat.
Foto: Krahn

Die Pflanzenwelt eines Großteils von Bolivien wurde erst mit der umfassenden pflanzengeografischen Darstellung von HERZOG (1923) einem größeren Publikum bekannt. Gestützt auf Erfahrungen durch seine eigenen Expeditionen und Sammlungen bemühte er sich hierbei auch einen Einblick zu geben u. a. in die Vegetationsformen der ostandinen Randgebiete, etwa von der argentinisch-bolivianischen Grenze bei Yacuiba im Süden bis zu den Andenvorbergen westlich von Santa Cruz im Norden. Leider gelang es ihm nur selten, etwa von Charagua aus weiter westlich in das vielgliedrige Hügel- und Gebirgsland, das den eigentlichen Kordilleren vorgelagert ist, mit Erfolg vorzustoßen, um die dortigen durch

Xerophyten bestimmten Pflanzengesellschaften zu erkunden. Seine Hinweise auf die Cactaceae, dem damaligen Wissensstand entsprechend, sind nicht präzise, aber wenn man versteht, zwischen den Zeilen zu lesen und Gedankenkombinationen anzustellen, findet man manche versteckten Hinweise, denen es sich lohnt nachzugehen.

Vor diesem Hintergrund ist es kein Wunder, obwohl es für den Entdecker der hier beschriebenen Art ein wirkliches Wunder war, als Roberto Vasquez, den Sulcorebutianern wohl bekannt von der *Sulcorebutia vasqueziana* (RAUSCH 1974), bei seinen Streifzügen durch die Ostanden auf der Suche nach Orchideen und Bromeliaceen plötzlich vor einer kleinen Kaktus stand, die weiß blühte! Er

Abb. 2:
Sulcorebutia
roberto-vasquezii,
Blüten mit lanzett-
lichen Perianth-
blättern. In der
Farbe weiß blühen
zirka 60 Prozent
aller Pflanzen.
Foto: Krahn



untersuchte das Exemplar und erkannte es sogleich als eine *Sulcorebutia*. Ungläubig und erstaunt, denn nach landläufiger „wissenschaftlicher“ Meinung durfte es hier überhaupt keine *Sulcorebutia* geben (!), suchte er den steinigen Hügelhang ab und entdeckte noch weitere, jedoch insgesamt nur wenige Pflanzen, alle weiß blühend.

In der Folgezeit wurde der Fundort noch mehrmals erkundet, um genauere Daten zu sammeln; dabei konnte ein zweites Vorkommen in der Nähe entdeckt werden. Beide Populationen bestehen jeweils nur aus ca. 100 Individuen. Es zeigte sich, dass nicht nur rein

weiß blühende Pflanzen, sondern auch Exemplare mit weißrosa und selten mit rein rosasilberfarbenen Blüten vorhanden waren. Die exakte Erfassung ergab für beide Populationen das gleiche Resultat. Etwa 35 % der Individuen haben helllilarosa bis lachsrosa äußere und weiße oder größtenteils weiße innere Perianthblätter. Hinsichtlich der Blütenfärbung gleichen sie verblüffend der *Rebutia narvaecensis* Cárdenas. Die meisten, ca. 60 Prozent, weisen +/- rein weiße Blüten auf und nur maximal 5 % entfallen auf Exemplare mit vollständig rosasilber bis helllachsfarbenen Blüten, also ohne jede Beimischung mit weiß. Hell- bis dunkelmagenta (hell- bis dunkelviolet) blühende Pflanzen, wie sie für viele *Sulcorebutia*-Populationen typisch sind, wurden trotz intensiver Suche bislang nicht entdeckt.

Die eingehende Untersuchung und der Vergleich ergab offensichtliche Unterschiede zu den bisher bekannten *Sulcorebutia*-Arten, von denen die Großart *Sulcorebutia crispata* Rausch mit ihrem geradezu riesigen Vorkommensgebiet wohl die nächsten, auch geographischen Beziehungen, zu der neu gefundenen Sippe aufweisen dürfte. Die Verschiedenheiten werden aus der nachfolgenden Diagnose deutlich.

Abb. 3:
Sulcorebutia
roberto-vasquezii
im Habitat.
Foto: Krahn





Sulcorebutia roberto-vasquezii Diers & Krahn, spec. nov.

Lat. diag. (dicta de *S. crispata* in parenthe-
se): plantae semper singulares (plerumque
prolificantes, rarissime singulares); maiores
(minores); diam. ad 6 cm (corpus singularis
ad 3,5 raro ad 4,5 cm latus), ad 5 cm (ad 3,5
cm) altae; areolae ad 6 mm (ad 4 mm) longae;
spinae raro (saepe) „araneose“ innexae; aspe-
ratissimae (asperatae); flores nunquam ma-
gentae sed albae vel foliis exterioribus peri-
anthii clarolilaceoseis et interioribus parti-
bus maioribus eorum albis vel raro omnibus
foliis clarolilaceoseis ad salmoneis (rubrae
vel claro- ad atromagentae); filamenta subal-
ba-subflava (rosea ad claroviolacea); stylus al-
bus-subviridis (subalbus-subflavus, in basi sae-
pe roseus ad violaceus).

Habitat: in terra saxosa et rupestri cum
fruticibus et arboribus parvis in altitudine
1300-1400 m in parte regionis orientalis Boli-
viae ubi *Sulcorebutia crispata* occidentem
versus crescit.

Typus: Bolivien, Dept. Chuquisaca, Wolf-
gang Krahn WK 986 (Holotypus: KOELN; Iso-
typen: LPB [WK 986/1], BOLV [WK 986/2]).

Diagnose (Angaben für *Sulcorebutia*

crispata in Klammern): Pflanzen stets einzeln
(meist sprossend, sehr selten einzeln); größer
(kleiner), Durchmesser bis 6 cm (Einzelköpfe
bis 3,5 selten bis 4,5 cm), bis 5 cm hoch (bis
3,5 cm); Areolen bis 6 mm lang (bis 4 mm);
Dornen selten (oft) „spinnenartig“ verflochten;
sehr rau (rau); Blüten nie magenta, son-
dern weiß oder außen zartlilarosa und innen
weiß, selten ganz zartlilarosa-lachsfarben
(rötlich bis hell- bis dunkelmagenta); Fila-
mente weißlich-gelblich (rosa-hellviolett);
Griffel weiß-grünlich (weißlich-gelblich, an
der Basis oft rosa-violett).

Beschreibung: Pflanzen stets einzeln, al-
lenfalls durch Scheitelverletzung wenig spross-
end; Blütenknospen können sich selten zu
kleinen Seitensprossen umwandeln; +/- ab-
geflacht kugelig, Durchmesser bis 6 cm, bis 5
cm hoch, dunkelgrün-dunkelrötlichbräunlich,
übergehend in die bis 7 cm lange starkkrübege
Wurzel. **Rippen** +/- ganz aufgelöst in niedrige
Warzen, diese zu 8:13 oder 13:21 Schräg-
zeilen (Parastichen) angeordnet. **Areolen**
schmal, lang gezogen, um ½ bis 1 mm breit,
3-6 mm lang mit kurzem hellgelblichem bis
hellbräunlichem Wollfilz, später kahl. **Dor-
nen** +/- kammförmig seitlich gerichtet bis

Abb. 4:
So reich blühende
Pflanzen der *Sul-
corebutia roberto-
vasquezii* trifft
man zur richtigen
Zeit am richtigen
Ort. Etwa 35 Pro-
zent aller Exem-
plare zeigen diese
Blütenfarbe, die
völlig überein-
stimmt mit der von
*Rebutia narvae-
censis*.
Foto: Krahn



Abb. 5:
Eine seltene Farbe
bei *Sulcorebutia*
roberto-vasquezii,
ganze Blüte zart
rosalila.
Foto: Krahn

halbschräg auswärts gebogen; um $1\frac{1}{2}$ -10 mm lang, die kürzesten im unteren Areolenteil; weißlich-gelblich-hellbräunlich, oft dunkler gespitzt; an der Basis verdickt, dunkler; Randdornen 14-24, im oberen Areolenteil gelegentlich 1 Mitteldorn, alle sehr rau. **Knospen** grünlich-rötlichbräunlich, seitlich im Bereich Mitte bis Basis des Sprosskörpers erscheinend. **Blüten** geruchlos bis schwach muffig riechend, meistens weiß-cremefarbig; gelegentlich außen +/- (hell-) rosalila, innen weiß; selten ganz zartrosalila-lachsfarben, 23-30 mm lang, 35-45 mm breit. **Perikarpell** jeweils nach Blütenfarbe weißlich-grünlich-rosa-rötlichbräunlich, +/- breitkugelig, $4\frac{1}{2}$ mm hoch, (4-) 5-6 mm breit mit mehreren ca. 1-3 mm langen, breit dreieckigen bis breit ovalen zugespitzten, an der breitesten Stelle (nahe Basis) abgerundeten und bis 2 mm breiten Schuppen, in deren Achseln gelegentlich, vor allem der unteren Schuppen, einige bis ca. 1 mm lange gekräuselte Haare. **Receptaculum**, ein Hypanthium, +/- trichterförmig, 16-24 mm hoch, oben 9-12 mm weit, weißlich-hellgrünlich-zartlilarosa, seltener rein rosa-rötlich, mit einigen grünlichen-lilarosa-rötlichen 3-6 mm langen, +/- lanzettlichen bis breitlinealen zugespitzten Schuppen, Nektarkammer kurz zylindrisch-konisch mit kaum nachweisbarem Nektargewebe; nur wenige Übergangsblätter. **Perianthblätter** 20-29 in 2-3 Umläufen stehend; äußere: weiß bis cremefarben mit leicht grünlichem-rosalila

oberen Ende oder seltener ganz rosalila; innere: fast immer weiß, seltener mit rosalila oberem Teil und unten weiß, noch seltener ganz hellrosalila-lachsfarben; +/- langoval bis +/- breitlineal oben zugespitzt oder abgerundet bis lanzettlich, 10-17 mm lang, 4-7 mm breit; innere gelegentlich kürzer als äußere. **Staubblätter** 150-180 in 5-6 Umläufen, die untersten in 1-2 Umläufen unmittelbar über der Nektarkammer, die obersten kurz unterhalb der Basis der inneren Perianthblätter inseriert, die mittleren in +/- gleichen Abständen dazwischen angeordnet; unterste 6-10 mm, mittlere 6-9, oberste 5-7 mm lang. Zwischen der knapp 1 mm langen und ca. 0,5 mm breiten weißlich-hellgelblichen Anthere und dem ebenso gefärbten Filament ein gut erkennbares sog. dünnes Fädchen (= fast bis auf Leitbündeldicke stark verschmälertes Filamentabschnitt). **Griffel** 1,2-2,4 cm lang, knapp 1 mm dick, weiß-grünlich mit der weißlich-grünlichen Narbe, die in 5-7 ca. 3 mm lange Äste zerteilt ist, diese zusammen geneigt bis leicht ausgebreitet bis in die mittlere/oberste Antherenregion hinaufreichend. **Fruchtknotenöhle** im Umriss +/- (breit) oval-herzförmig, um 2-3 mm hoch, um 2-4 mm breit mit dicht gedrängten jeweils an einem Funiculus ansitzenden Samenanlagen. Zwischen Fruchtknotenöhle und Griffelbasis ein 1,8-5,0 mm hohes kompaktes Gewebe. **Frucht** +/- kugelig, Durchmesser 5,0-6,5 mm, mit weißlich-gelblichen später hellbräunlichen +/- breitovalen-dreieckigen, spitz auslaufenden ca. 1-3 mm langen und 1-2 mm breiten Schuppen. Bei der Reife nicht durch einen +/- horizontalen Spalt sich öffnend, sondern durch die allmählich immer dünner werdende eintrocknende Fruchtwandung unregelmäßig aufreißend. Pro Frucht 25-60 Samen. **Samen** kugelig-unregelmäßig eiförmig; 1,0-1,5 mm lang, 0,95-1,3 mm breit, gelegentlich mit Kiel. Testa schwarz-schwarzbraun, matt bis schwach glänzend. Testazellen +/- isodiametrisch bis leicht gestreckt, periklinale Außenwände flach (tabular) bis häufiger leicht konvex gewölbt, mit deutlicher Kutikularfältelung, die aber die Zellgrenzen stets +/- gut erkennen lässt. Die in Aufsicht unregel-



Abb. 6:
Noch seltener findet man Individuen von *Sulcorebutia roberto-vasquezii*, deren ganze Blüten sich helllachsfarbig zeigen.
Foto: Krahn

mäßig eiförmige bis ovale Hilum-Mikropylar-Region (HMR) ist leicht vertieft, nur der Hilumbereich zeigt sich +/- leicht und die Mikropylarregion deutlich stielartig erhöht. HMR nicht oder bei früh geernteten Früchten mit weißlichem-hellbräunlichem +/- dünnem, leicht entfernbarem Gewebe bedeckt. Saum der HMR nicht oder nur schwach wulstig.

Vorkommen: auf steinigen-felsigen Hangpartien östlich des Verbreitungsgebiets der *Sulcorebutia crispata* in einer Höhenlage von 1300-1400 m. Die Pflanzen wachsen zusammen mit Sträuchern und kleineren Bäumen an Stellen, wo sich durch Verwitterung sandig-steiniger Boden untermischt mit etwas Humus bilden und halten konnte.

Etymologie: Wir haben die hier beschriebene Art zu Ehren ihres Entdeckers Roberto Vasquez benannt in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung seiner Heimatflora, die er seit Jahrzehnten auf vielen Reisen durchstreift hat.

Diskussion

Da schon seit Jahren die so genannten „lumper“, die Zusammenfasser, immer wieder beklagen, dass zu viele Arten „gemacht“ würden, haben die vergleichenden Untersuchun-

gen auch Analysen von Isoenzymen berücksichtigt (vgl. dazu WALDEIS & KONNERT 2002). Dabei stand die neu gefundene und hier behandelte *Sulcorebutia* der Sippe HS 258 aus dem großen Komplex der *Sulcorebutia crispata* gegenüber. Zehn Isoenzyme bzw. ihre Genorte wurden von jeweils einer Probe getestet. Im Ergebnis zeigten sich deutliche Unterschiede bei den fünf Isoenzymen: PGI (Phosphoglucoisomerase), SHDH (Shikimatdehydrogenase), LAP (Leucinaminopeptidase), GOT (Glutamatoxalattransaminase), und FEST (Fluoreszente Esterase); +/- geringe Unterschiede bei zwei: PGM-B (Phosphoglucomutase Genort B), MDH (Malatdehydroge-

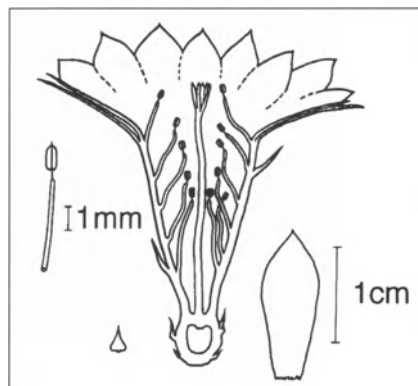


Abb. 7:
Sulcorebutia roberto-vasquezii, Blütenlängsschnitt, unten links kleine Perikarpellschuppe, rechts Perianthblatt, links im anderen Maßstab Staubblatt mit „dünnem Fädchen“, dem oberen, extrem verschmälerten, fast nur noch das Leitbündel enthaltenden Filamentabschnitt unmittelbar an der Anthere. Nach maßstabgetreuer Vorzeichnung von L. Diers, ausgeführt von Heinz Schindele.

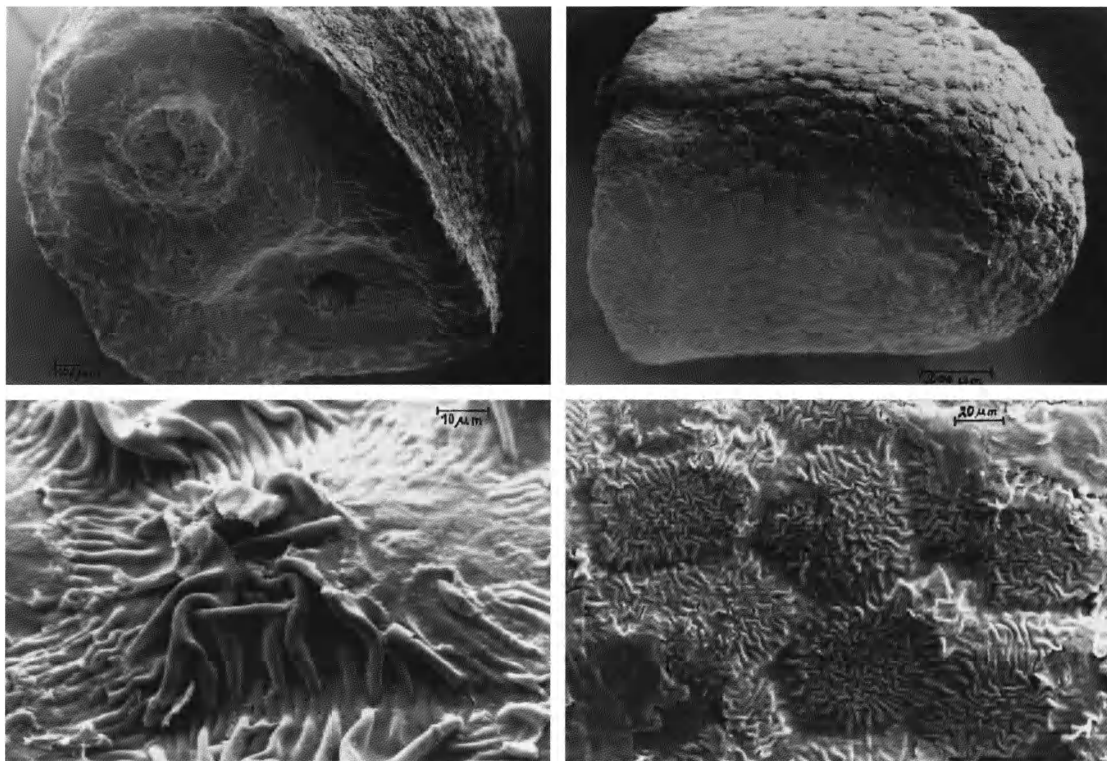


Abb. 8: Samen von *Sulcorebutia roberto-vasquezii*: Blick auf die Hilum-Mikropylar-Region (HMR), oben der stielartig hervorstehende Mikropylar-Teil, unten das Funiculus-Abrissloch (oben links); Lateralansicht, links mit hervorstehendem Mikropylar-Teil der HMR (oben rechts); Aufsicht auf Testazellen im Lateralbereich des Samens (unten rechts); Aufsicht auf einzelne Testazelle aus der Lateralregion; trotz deutlicher Kutikularfältelung sind die Zellgrenzen noch erkennbar (unten links).
Fotos: Mettenleiter

nase); nur bei drei Isoenzymen: PGM-A (Phosphoglucomutase Genort A), IDH (Isocitratdehydrogenase) und MNR (Menadienreduktase) gab es keine Unterschiede. Dieses Resultat spricht unseres Erachtens für die aufgrund der morphologischen Merkmale aufgestellte Ansicht, dass die gefundene *Sulcorebutia*- Sippe als eine klar von *Sulcorebutia crispata* unterscheidbare Art anzusehen ist, auch wenn für den sicheren Nachweis eine größere Anzahl von Individuen untersucht werden sollte.

Wegen der geringen Populationsgröße vereinbarten alle Beteiligten Stillschweigen über die Fundortregion und genauere Lokalität der Art, um sie vor Ausrottung zu schützen. Aus den gesammelten Wildsamens wurden inzwischen blühfähige Exemplare herangezogen, die es erlaubten, zusammen mit den Untersuchungen und Messungen am Originalfundort, die Beschreibung vorzunehmen. Wir haben lange gezögert, denn jede Neubeschreibung birgt die Gefahr in sich, dass über-

eifrige Kakteensammler beim „Nur-Fotografieren“ einige Pflanzen aus „unbeabsichtigtem Versehen“ selbstverständlich, mitgehen lassen. Ein Gesamtbestand von nur ca. 200 Individuen verträgt ein solches „Fotografieren“ selbstredend nicht lange. Andererseits ergibt sich in diesem Dilemma die Frage: Soll die wissenschaftliche Erforschung der bolivianischen Kakteenvegetation durch Stillschweigen über Neuentdeckungen zum Erliegen kommen? Wenn man zu lange wartet, kann es bei dem erheblichen Bevölkerungszuwachs in diesen Ländern und der damit u. a. für die Ernährung notwendigerweise verbundenen Urbarmachung von bisher weitgehend unberührten Naturflächen leicht zum Verschwinden solcher Populationen kommen, noch bevor sie der Wissenschaft bekannt werden.

Bisher galt *Sulcorebutia langeri* Augustin & Hentzschel als die östlichste bekannte *Sulcorebutia* überhaupt, dazu in nicht besonders großer Höhe, ca. 2000 m, wachsend. Die hier

beschriebene Art kommt ähnlich weit östlich vor, jedoch erheblich südlicher und in viel geringerer Höhe von nur 1300 m. Mit dem Auftreten in solch tiefen Lagen ähnelt sie den Arten, die am nordwestlichsten Rand des gesamten *Sulcorebutia*-Verbreitungsgebietes gefunden wurden: *Sulcorebutia menesesii* (Cárdenas) Buining & Donald auf ca. 1200 m und *Sulcorebutia glomeriseta* (Cárdenas) F. Ritter auf ca. 1600 m in der Ayopaya-Region. So hat das oft leichthin als Hochgebirgsgattung bezeichnete Genus in seiner Evolution durchaus auch Sippen hervorgebracht, die an trockene Klimate relativ tiefer Lagen angepasst sind. Das geschah nicht nur einmalig im Nordwesten, sondern – jetzt belegt mit *Sulcorebutia roberto-vasquezii* – auch im Südosten des Gattungsareals.

Besonders bemerkenswert ist das Charakteristikum der dominierenden Weißblütigkeit bei der neuen Art, das bislang in der Gattung *Sulcorebutia* unbekannt war. Zwar hatte man schon mehrfach Populationen gefunden, in denen vereinzelt Individuen mit weißen Blüten auftreten, wie z. B. bei *Sulcorebutia flavissima* Rausch, gelegentlich bei *Sulcorebutia breviflora* var. *laui* Diers (siehe dazu auch AUGUSTIN & al. 2000) oder häufiger weiß- neben magenta- und mischfarbig blühenden Pflanzen bei der *Sulcorebutia cylindrica* var. *crucensis* Donald ex Gertel (GERTEL 2004). Aber noch nie wurden Populationen angetroffen, wo die weiße Blütenfarbe zu ca. 95 Prozent vorherrscht. Ein solches Phänomen wurde wohl schon in der Gattung *Rebutia* beobachtet; es sei nur hingewiesen auf *Rebutia albiflora* F. Ritter, *Rebutia narvaecensis* oder *Rebutia leucanthema* Rausch. Das Auftreten solcher weiß blühenden Sip-

pen bei tagblütigen Kakteen-Gruppen – hier handelt es sich ja nicht um *Echinopsis*-Arten mit ihren langröhrigen, duftenden, weitgehend nur nachts geöffneten Blüten, die blütenökologisch und damit letztlich auch genetisch an nachtaktive, langrüsselige Schwärmer und Verwandte angepasst sind – wirft die Frage nach den Bestäubern dieser nur bei Tag geöffneten Blüten auf. Wie konnten solche Populationen evolutiv entstehen und vor allem sich auch halten?

Danksagung

Bei der Bearbeitung des Pflanzenmaterials ergab sich eine Kooperation mit dem „Centro de Biodiversidad y Genetica de la Universidad Mayor de San Simón“, Cochabamba, Bolivien. Für die Hilfe bei der Anfertigung der REM-Bilder danken wir Frau Gabi Mettenleiter.

Literatur:

- AUGUSTIN, K., GERTEL, W. & HENTZSCHEL, G. (2000): *Sulcorebutia*. – Eugen Ulmer, Stuttgart.
 GERTEL, W. (2004) : Eine Lanze für *Sulcorebutia cylindrica*. – Kakt. and. Sukk. **55**(7): 199–202.
 HERZOG, T. (1923): Die Pflanzenwelt der bolivianischen Anden und ihres östlichen Vorlandes. Die Vegetation der Erde, Bd. 15. – W. Engelmann, Leipzig.
 RAUSCH, W. (1970): Neue Arten der Gattung *Sulcorebutia* Backeberg. – Kakt. and. Sukk. **21**(6): 102–105.
 WALDEIS, D. & KONNERT, M. (2002): Isoenzymanalysen von *Echinocereus* sect. *Wilcoxia*. – Kakt. and. Sukk. **53**(2): 43–48.

Prof. Dr. Lothar Diers
 Universität Köln, c/o Brunnenstraße 60
 D – 53474 Bad Neuenahr

Wolfgang Krahn
 Eduard-Pfeiffer-Straße 107
 D – 70192 Stuttgart

Summary: A new species of *Sulcorebutia* is described here as new to science. It was discovered in a rather low altitude of eastern Bolivia and is characterised by white flowers and a rather large solitary stem. It is distinguished from *Sulcorebutia crispata* Rausch not only morphologically but also the result of the analysis of 10 isoenzymes points to a diversity. Its peculiarities are discussed also in the aspect of its geographic distribution.

Resumen: Se describe una nueva especie de *Sulcorebutia*. Fue descubierta en una altitud relativamente baja al este de Bolivia. Esta especie se caracteriza por sus flores blancas un tallo grande y solitario. Se distingue de la *Sulcorebutia crispata* Rausch no solamente morfológico sino tambien el resultado del análisis de 10 isoenzimas indica una diferencia. Sus características como tambien su distribución arealgeográfica son discutidas.

Feurig rote Röhrenblüten

Zur Kultur von *Sinningia cardinalis*

von Rudolf Schmied

Bis zu 25 Zentimeter lang werden die Blütentriebe von *Sinningia cardinalis*. Alle Fotos: Schmied



S*inningia cardinalis* aus der Familie Gesneriaceae zählt zu den bisher wenig bekannten Sukkulente n, obwohl die Kultur sehr lohnend ist. Viel öfter ist in den Sammlungen *Sinningia leucotricha* anzutreffen.

Die Heimat von *Sinningia cardinalis* ist in Brasilien im Staat Rio de Janeiro (EGGLI 2002). Die Erstbeschreibung erfolgte schon durch Lehmann im Jahre 1850 als *Gesneria cardinalis*. In ihrer Heimat erreicht die im Boden versteckte Knolle einen Durchmesser von 6 cm. In Kultur kann die Knolle merklich größer werden. Die abgebildete Pflanze hat inzwischen 8 cm Durchmesser erreicht. Im Spätwinter erfolgt der Neutrieb, der im Lauf der nächsten Monate eine Höhe von etwa 25

cm erreicht. Blütezeit sind die Monate Mai und Juni. Die feurig roten Röhrenblüten erreichen eine Länge von etwa 5 cm und erscheinen sehr zahlreich. Die Einzelblüte hält mehrere Tage bis sie schließlich vertrocknet.

Die Kultur von *Sinningia cardinalis* ist recht einfach. Als Substrat eignet sich eine gut durchlässige saure, etwas humose Erdmischung. Das kann eine Mischung von Blumenerde mit Kakteenerde sein, die man mit reichlich Lockerungsmaterial z.B. Perlite versetzt. Man sollte etwas tiefere Töpfe verwenden und die Knolle etwa zur Hälfte im Substrat versenken.

Von Frühjahr bis Herbst gießt man regelmäßig. Das Substrat soll nie ganz austrocknen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es güns-

tig ist, auch in der kurzen Ruhezeit eine schwache Feuchtigkeit zu erhalten. Dadurch bleibt die Knolle vor stärkerer Schrumpfung verschont und treibt im Spätwinter bereits mehrere Neutriebe die im Fall der abgebildeten Pflanze schon vor dem Abwurf der alten Triebe erscheinen.

Hier weicht die Kultur etwas ab von der Pflege von *Sinningia leucotricha*. *Sinningia leucotricha* muss unbedingt mehrere Monate trocken stehen, sonst erfolgt kein kräftiger Neutrieb. Der Sommerstand sollte halbschattig sein. Im Gewächshaus des Verfassers beträgt die Mindesttemperatur wegen zahlreicher Sukkulente aus Madagaskar 14 °C. *Sinningia cardinalis* kommt sicher auch mit etwas tieferen Temperaturen zurecht, wenn man sie dann im Winter trocken hält.

Schädlinge wurden an den Pflanzen bisher nicht beobachtet. Im Gewächshaus des Verfassers treten an verschiedenen Pflanzen öfters Spinnmilben auf. Die kultivierten *Sinningia*-Arten werden davon nie befallen. Die Vermehrung von *Sinningia* erfolgt durch Samen, der leider kaum zu bekommen ist. Bei *Sinningia leucotricha* kann man Samen-



Beginnender Neutrieb; die Knolle hat bereits einen Durchmesser von acht Zentimetern erreicht.



Die kräftigen, roten Röhrenblüten erreichen eine Länge von fünf Zentimetern.



Silbergraue Blätter und orangerote Blüten: *Sinningia leucotricha*.

satz erreichen, wenn man die aus der Blüte herausragenden Stempel mit dem Pollen von einer anderen Blüte bestäubt, da Pollen- und Stempelentwicklung zeitlich einige Tage auseinander liegen um Selbstbestäubung zu vermeiden. *Sinningia cardinalis* ist offenbar selbststeril und so erzielt man durch Handbestäubung mit dem Pollen der gleichen Pflanze keinen Samen.

Der sehr feine Samen von *Sinningia leucotricha* keimt am besten auf einem dauerfeuchten vermoosten Substrat. Aussaaten auf mineralischem Substrat bei 25 °C, wie das heute bei Kakteen üblich ist, bringen keinen Erfolg. Man darf davon ausgehen, dass diese Beobachtung auch für andere *Sinningia*-Arten zutrifft.

Sinningia cardinalis ist wegen der lang anhaltenden schönen Blüten und der einfachen Kultur Anfängern ebenso wie erfahrenen Sukkulentenfrenden zu empfehlen. *Sinningia*-Pflanzen

werden übrigens sehr alt.

Literaturhinweise:

EGGLI, U. (2002): Sukkulentenlexikon Bd. 2: Zweikeimblättrige Pflanzen. – E. Ulmer, Stuttgart.

Rudolf Schmied
Konradinstraße 16
D – 86316 Friedberg

BUCHBESPRECHUNGEN

Reyes, S. J., Brachet, C. I., Pérez, C. J. & Gutiérrez, R. A. 2004: **Cactáceas y otras plantas nativas de la Cañada, Cuicatlán, Oaxaca.** – Mexico D. F. (MEX): Sociedad Mexicana de Cactología; 196 S., ill. ISBN: –.

Die Region Cañada liegt im Norden des mexikanischen Bundesstaates Oaxaca und weist eine vielfältige Flora (und Fauna) auf. In dem vorliegenden neuen Buch, das im DIN A4-Format mit Softcover erschienen ist, wird die Flora des Gebietes vorgestellt, mit Schwerpunkt auf den Kakteen. Nach einer Einleitung werden Klima, Hydrologie, Geologie, Böden, Vegetation, Fauna und Umweltprobleme kurz beschrieben. Es folgen die Beschreibungen von 152 der dort vorkommenden Pflanzenarten aus 38 Pflanzenfamilien, neben den Kakteen u. a. Agava-



ceae, Bromeliaceae, Crassulaceae und Euphorbiaceae. Die Arten werden jeweils mit wissenschaftlichen Namen,

einer kurzen Beschreibung, Angaben zu Etymologie, Volksnamen, Verbreitung und Nutzung vorgestellt. Jeweils mehrere Farbbilder (insgesamt sind in dem Buch 535 Fotos) zeigen die Arten in der Natur und deren Details. Die Bildqualität ist unterschiedlich, zum Teil sind die Bilder nicht scharf, andere wiederum sind einwandfrei. Ein Literaturverzeichnis und ein Glossar schließen das Buch ab.

Das spanischsprachige Buch kostet 45 Euro (inkl. Porto; beziehbar über Omar González Zorzano, ozorzano@prodigy.net.mx). Als illustrierter Beitrag zur Flora der Region Cañada ist das Buch sicher sehr gut geeignet, bei einer Reise dorthin die wichtigsten dort vorkommenden sukkulenten Pflanzenarten und Xerophyten zu erkennen.

(Detlev Metzger)

Die Himbeeren verdrängt

Freilandbeete für Kakteen

von Rolf Pitzer



Nachdem das Fassungsvermögen unserer Fensterbänke mit 70 Kakteen erschöpft war, wir aber noch nicht genug von Kakteen bekommen konnten, benötigten wir dringend Platz um die Sammlung zu vergrößern. Einen eigenen Garten hatten wir zwar, konnten aber kein Gewächshaus aufstellen, da der Baumbestand dies nicht zuließ.

Also kamen wir im Sommer 2002 auf die Idee, es einmal mit der Freilandhaltung zu

probieren. Ein gerodetes Beet mit einer Fläche von ca. 6 x 1,50 m vor einer nach Süden gerichteten Mauer bot sich dafür an. Vor der ein Jahr zuvor erfolgten Rodung waren auf diesem Beet Himbeeren angepflanzt. Vor dem Beet befindet sich eine größere Nutzgartenfläche, die auch permanent mit den verschiedensten Obst- und Gemüsepflanzen bebaut wird.

Kunstdünger kommt auf diesem Beet sowie in unserem gesamten Garten sehr wenig

Überreicher Blütenansatz: Diese Opuntiengruppe hatte sich im Freiland prächtig entwickelt.
Alle Fotos: Pitzer



Im Gewächshaus ist derart reicher Flor nicht oft zu finden: Zwei kräftige Echinocereen-Gruppen in voller Blüte.



Direkt nach Süden, an die Hausmauer angrenzend, ist das Kakteenbeet im Freiland ausgerichtet.

zum Einsatz. Wir setzen überwiegend organischen Dünger sowie eigenen Kompost ein. Zwischen dem Kakteenbeet und dieser Nutzfläche wurde eine Abtrennung mit Bruchsteinplatten errichtet, die nur im Boden versenkt ist.

Der Boden des neuen Kakteenbeetes war mittelschwer, leicht lehmig mit einem geringen Humusanteil. Vor der Erstabpflanzung mit Kakteen wurde in den Boden etwas Sand/Kies untergezogen. Dann kamen die ersten sechs Kakteen in den Boden, die wir unter anderem auf der Kakteenausstellung in Wiesbaden-Delkenheim gefunden hatten. Dabei handelte es sich zum Beispiel um *Opuntia compressa*, *Opuntia phaeacantha* sowie einige Echinocereen.

In unserem Wohngebiet (Nähe Mainz) sind strenge Winter selten, dafür jedoch sehr regnerisch. Da viele frei ausgepflanzte Kakteen zwar Kälte gut vertragen, jedoch nässeempfindlich sind, haben wir unsere Kakteen jeweils ab Mitte/Ende Oktober mit einem Nässechutz versehen.

Dazu wurden an der hinter dem Beet be-



Völlig winterhart,
aber reich
blühend: *Escoba-
ria missouriensis*.

findlichen Mauer mittels Scharnieren Doppelstegplatten (2 x 0,50 m) befestigt, die schräg über die Kakteen laufen und somit vor direktem Niederschlag von oben schützen und das Wasser ableiten. Durch diese Art der Anordnung der Platten ist das Beet seitlich offen, wodurch die Kakteen Kälte und Luftfeuchtigkeit erhalten. Im März wurden die Platten wieder entfernt.

Nach dem ersten Winter 2002/2003 waren wir vom Erfolg begeistert. Die Kakteenpflanzen waren schön geschrumpft, entwickelten sich dann prächtig und zeigten sich sehr blühwillig. Im Sommer 2003 haben wir dann die Anzahl der Kakteen in diesem Beet durch Pflanzung von weiteren Echinocereen kräftig erweitert.

Im Jahr 2004 war dann die Blühtätigkeit der Kakteen kaum noch zu steigern. Die Pflanzen wuchsen hervorragend. Außerdem haben sich einige Kakteen inzwischen selbst ausgesät und die Pflanzenzahl dadurch noch erhöht. Mit diesen Jungpflanzen konnte ich

inzwischen sogar Freunde versorgen. Wir sind immer wieder überrascht, wo auf einmal Sämlinge aus der Erde treten.

Das Beet bereitet bisher wenig Arbeit, der Zeitaufwand ist gering. Selbst das Anbringen der Doppelstegplatten ist zu zweit in 15 Minuten erledigt, da die Befestigungsscharniere an den Platten bleiben und somit nur die Schrauben in die Dübellöcher in der Wand eingedreht werden müssen. Gedüngt wird nicht und nur selten gegossen; wir entfernen evtl. Unkraut und lockern dabei den Boden etwas auf.

Zusammenfassend müssen wir feststellen, dass wir uns mit einer einfachen, kostengünstigen Methode eine bisher zwar kleine, aber schöne Kakteenfreianlage geschaffen haben. Eine Erweiterung dieses Beetes wird sicherlich folgen.

Rolf Pitzer
Königstädter Straße 6
D - 65468 Trebur

Im nächsten Heft . . .

Pilosocereen wachsen dort, Micranthocereen, Arrojadoen, Discokakteen und „Melos“: Das Municipio „Morro de Chapéu“ in der Chapada Diamantina ist eines der artenreichsten Kakteenhabitate Brasiliens, wenn nicht der ganzen Welt. Wir besuchen diesen „Kakteen-Olymp“, in dem auch diese *Opuntia palmadora* vor-



kommt. Die Pflanze blüht übrigens nicht nur schön, ihre Dornen duften bei Berührung auch.

Weiter im nächsten Heft: Wir kümmern uns um besonders kulturwürdige Echinocereen, befassen uns mit einer Seidenpflanze etwas näher – und haben aller Voraussicht nach wieder eine Erstbeschreibung.

Und zum Schluss . . .

Was wäre die Welt ohne Lyrik? Arm dran wären wir, reduziert auf Konsum, Mega-Events und Computerspiele. Also wollen wir an dieser Stelle mal die Lyriker loben und ihnen Existenzberechtigung auf ewig zusichern.

Nehmen wir nur einmal Ruth Baetz und ihr Büchlein: „Frieden finden in der Natur“. Auf Seite 190 schreibt sie da: „Ich habe ein intensives Wohlwollen gegenüber einem Kaktus empfunden, indem ich, das Gesicht nah vor den gebogenen Stacheln, still bei ihm verweilte.“

Gut, es sind Dornen! Aber welcher Mut und welche Kraft der Sprache. Was, wenn das Ding, der Kaktus, auch noch geblüht hätte?

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22
E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH – 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676 -4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D – 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1.1.2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

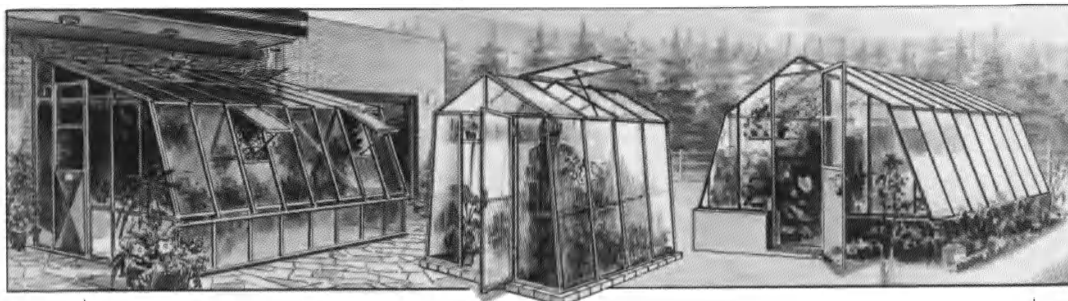
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

KAKTEEN zur Gartenpflanzen-Raritätenbörse

27.-28. August 2005

9-18 Uhr, Halle 1

Goldner
Geschenk-
artikel
Hahnbach

Lillich
Kakteen
Berglen-
Höblinswart

Kakteen Piltz
Düren

Schaurig
Kakteen
und
Zubehör
Griebenhain

Albert Plapp
Kakteen
Jesendorf

Birgit Winter
Malerei/Lithografie
Remda

UHLIG
KAKTEEN
Kernen

Dr. Gutte
antiquarische
Fachbücher
Berlin

Kakteen-Haage
Erfurt

Orchideen
Seidel cux
Liechtentanne

BONSAI-DO
Erfurt

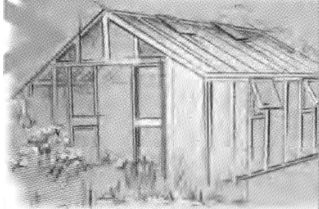
MSUYU
Bielefeld

Erfurt • ega

Internet: www.ega-erfurt.info · Telefon: 0361/2 23 22 -0

attraktiver historischer Park
mit Schauhäusern und
Das Deutsche Gartenbaumuseum

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

Preise in € von – bis

Astrophytum coahuilense X Super Kabuto „Macro Flocosus“, 1,5-3 cm	12.00 – 20.00
Astrophytum senile Viesca v. aurea „Multimacrococcus“, 2-3 cm	14.00 – 24.00
S. Paila X Super Kabuto „Microflocosus“, 2-3 cm	9.00 – 14.00
Aylostera camargoensis WR 311 Culpina, Canargo, Chuquisac	2.60 – 5.00
Aylostera fabrisii v. aureiflora (syn. Rebutia), 3-8 cm	2.60 – 4.60
Aylostera kieslingii WR 694 Valle Grande, Prov. Salta	2.60
Aylostera robustispina FR 763 Bolivien, 2-3 cm	2.60
Echinocereus tayopensis, 5 cm	5.00
Echinofossulocactus coptodonzonis	3.00
Epiphyllum-Hybr. „Almrausch“ PE 107 Blüte blutrot	7.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Dr. Iversen“ rot	6.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Golden Harvest“ Blüte orange	6.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Salmon Ketsch“ rosa-lachs / violett	7.50 – 8.50
Epiphyllum-Hybr. „Schlesien“ Blüte weiß	6.50 – 8.50
Epiphyllum-Hybr. „Serena“ pink Blüte hell pink mit röt.	7.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Sherman E. Beahm“ karminrot	6.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Unschuld“ Blüte weiß-creme	7.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Vogelii“ malve-orange	7.50 – 9.50
Epiphyllum-Hybr. „Yellow Gem“ buttergelb	8.50 – 11.00
Gymnocalycium ferrarii Mazan, Argentinien, 3-4 cm	4.50
Hatori rosea (syn. Rhipsalidopsis rosea)	3.60 – 4.20
Lobivia charazaniensis WK 913 4450m	3.00
Mammillaria multidigitata, 2-10 cm	2.60 – 11.00
Mediolobivia eos L 541c Tafne, Jujuy, 3600-3800m, 2-3 cm	3.00
Trichocereus-Hybr. „Orange California“	9.00 – 14.50
Turbinicarpus swoboda #, 3,5-4 cm	9.00
Amorphophallus maxwellii Araceae	29.00
Caralluma speciosa	12.00

27. – 28. 8. Raritätenbörse mit Kakteenverkauf, ega, Erfurt
2. – 4. 9. „cactus“ Kakteen-Sukkulente Kongress, Dijon, Frankreich
2. – 4. 9. Murabilia – Mura in Fiore, Luca, Italien
9. – 11. 9. ELK-Tagung, Blankenberger, Belgien
24. – 25. 9. Kakteen- und Sukkulentebörse Osnabrück

Gerne bringen wir Waren mit, die rechtzeitig vorbestellt wurden.

Besuchen Sie unseren Web-Shop:
<http://www.uhlrig-kakteen.de>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

Cactus Flower BVBA

Gärtnerei von Kakteen und Sukkulente

Morenhoekstraat 18 a · 2840 Rumst



Tel. & Fax. +32 15 31 60 99
Gsm: +32 476 21 11 54

Web: www.cactusflower.be
Email: info@cactusflower.be

Besucher sind willkommen
ab Mai bis Ende August
jeden Samstag von 9 – 12 Uhr
oder nach Anruf.

Gewächshäuser
TUV GS
Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
Orangerien
Glaspavillons
Schwimmhallen

Qualitätsprodukte

Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Gratisprospekte
anfordern!

Palmen
GmbH
Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

NEU: Anderson: Das große Kakteen-Lexikon, 2005, ca. 800 S., 1.116 Farb., 2 Zeichn., 280x220mm(3.000g), Pp.(SU), ca. € 99,- (erscheint voraussichtlich Anfang des Monats. English edition available for only € 95,-)
Deutschsprachige, überarbeitete und ergänzte Ausgabe von Anderson: The Cactus Family. Die weltweit wichtigsten Kakteenarten aus 125 Gattungen werden ausführlich beschrieben und in über 1.100 exzellenten Farbfotos abgebildet.

NEU: Donati & Zanolli: Turbinicarpus – Rapicactus. Kennen, verstehen, pflegen. 2005, 254 S., 365 Farb., 16 REM-Aufnahmen, 22 farb. Karten, 75 Zeichn., 305x215mm(1.350g), € 55,-

Eine Reise quer durch die mexikanischen Bundesstaaten Coahuila, Guanajuato, Hidalgo, Nuevo Leon, Queretaro, San Luis Potosi, Tamaulipas, Zacatecas, durch alte Taxa und neue Entdeckungen.

NEU: Hochstätter: The Genus Sclerocactus. Tribe Cacteae. Family Cactaceae. Vol. 1, 2005, engl. (dtsh. Zusammenfassung), 335(1) S., 472 Farb.,

31 teils mehrteil. Farbbab., 25 teils mehrteil. SW-Zeichn., 33 REM-Aufn., 21 SW-Abb., 6 farb. Karten, 305x225mm (1.700g), Pp., € 125,-
Größtformatige, beeindruckend belichtete Neubearbeitung der Gattung Sclerocactus. Weitere Bände der neuen Serie: Vol. 2 (Pediocactus) und Vol. 3 (Navajoja & Toumeyia) sind in Vorbereitung.

Cole: Lithops – Flowering Stones. 2005, 364 Seiten, 640 Super-Farb., 3 farb./1 sw. Repro alter Tafeln, 6 SW-Fot., 37 teils mehrteil. Zeichn., 7 farb./sw. Verbreit.-Kart., 295x210 mm (1.700g), Ln.(SU), € 58,-
Unser Restkontingent zum Sonderpreis. Lieferung solange Vorrat.

Vosjoli, de: Pachycaul and Caudiciform Plants, 2004, engl., 319 S., 389 Farb., 255x175mm, kart., € 39,-

Über 135 Arten von Stamm- und Knöllensukkulente aller Altersstufen, Größen und Ausformungen, abgebildet in 389 Super-Farbfotos. Dazu ausführliche Anleitung zur Haltung und Pflege.

Buchliste SukkulenteLiteratur und mehr... 2005-8 mit stark erweitertem Angebot (auch Antiquariat) per E-mail oder Post. **Portofrei ab € 30,- Warenwert in Deutschland**, ab € 60,- nach Benelux und Österreich. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal